Abendpost

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 21. Mai 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 120.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Großer Wirbelsturm.

Merico, Mo., 24. Mai. Einer der schlimmsten Wirbelstürme, die je Missouri heimsuchten, brauste heute über den mittleren Theil des Staates. Es sollen 30 bis 40 Menschen in demselben umgekommen sein. Bis jetzt sind 10 Leichen aufgefunden und noch viele Personen werden vermißt. Auch die Zahl der Verletzten ist groß. Der Sturm ging in einer Zickzack-Richtung nach Nordosten und war hierherum am verhängnißvollsten. Unter den Getödteten sind auch deutsche Namen, wie Doerger, Yostmeyer und Kunkel vertreten.

Benton, Ill., 21. Mai. Hier und an anderen Orten in Illinois, sowie in Jowa und anderwärts hat ein Wind- und Hagelsturm großen Schaden angerichtet, namentlich an den Ernten. Weizen, Erdbeeren, Pfirsiche, Aepfel u. s. w. haben außerordentlich gelitten.

Brauchen Hilfe.

Harrisville, N. Y., 21. Mai. Am 27. April d. J. wurde der Ort Harrisville durch eine furchtbare Feuersbrunst heimgesucht, welche fast den ganzen Geschäftstheil vernichtete. Es herrscht infolge dessen jetzt bittere Noth bei der ärmeren Bevölkerung, und ein soeben gegründetes Hilfscomite ersucht um allseitige Unterstützung. Geldbeiträge sind an Charles H. Kimball oder an David Scanlon zu senden.

Wegen Gattinmords.

Belleville, Ont., 21. Mai. James Kane wurde hier heute Vormittag um 8.19 Uhr wegen Ermordung seiner Gattin Elisabeth hingerichtet. Sein Hals wurde nicht gebrochen und der Delinquent wurde daher unter Qualen, welche einen gräßlichen Eindruck auf die Anwesenden machten, langsam erwürgt.

Nutzholz verbrannt.

Minneapolis, 21. Mai. Eine verheerende Feuersbrunst wüthete heute Morgen von 3 Uhr ab in dem großen Holzhofe von G. W. Day & Co. Derselbe enthielt gegen 19,000,000 Fuß Bau- und anderes Nutzholz, welches beinahe vollständig vernichtet wurde. Die der Firma gehörige Sägemühle wurde gerettet und gegen Mittag befand sich das Feuer unter Controlle, sodaß die Bemühungen der Löschmannschaft, den Brand auf den Holzhof zu beschränken, von Erfolg gekrönt waren. Der Verlust beträgt $228,000 und die Versicherung $112,000.

Wird er's doch noch?

New York, 21. Mai. Eine Specialdepesche aus Washington besagt, daß der Ex-Senator und Todtschwätzer Blair am Ende doch noch als Gesandter nach China gehen könne. Wenn der chinesischen Regierung bewiesen wird, daß sie Blairs Stellung zur Chinesenfrage falsch auffaßt, so kann sie nichts mehr gegen Blair einwenden. Sollte aber ja nichts daraus werden, so wird es als ziemlich wahrscheinlich bezeichnet, daß Blair nach Japan geht.

Untersuchung gegen Baron Fava.

Washington, 21. Mai. Depeschen aus Rom zufolge befindet sich der von hier abberufene italienische Gesandte, Baron Fava, gegenwärtig recht in Verlegenheit. Er wird auch beschuldigt, daß er in Washington durch seine geizig-schmutzigen Gewohnheiten der Würde Italiens Eintrag gethan, und die Sache wird jetzt untersucht.

Bahnunglück.

St. Joseph, Mo., 21. Mai. In den Gehöften der Santa-Fe-Bahn verunglückte gestern der Circuszug der Gebrüder Lemon, in Folge Ausweitung der Schienen. Drei Circusleute wurden tödtlich verletzt, und ein Paar Löwen kamen um.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois: Regen; ständige Temperatur; Südwinde.

Im ganzen Nordwesten hat es gestern gehörig geregnet und gestürmt.

— Auf der in Cleveland, O., abgehaltenen 31. Brauerconvention wurde constatirt, daß das vergangene Jahr ein gewinnbringendes für die Brauer gewesen sei. In dem sehr langen Bericht des Verwaltungsrathes wird eine Anzahl Gesetzesmaßnahmen des verflossenen Congresses in Bezug auf Handel mit Getränken und Zollerhöhung für Brau-Rohmaterialien scharf durch die Hechel gezogen.

— Zu Hartford, Conn., starb der in Veteranenkreisen sehr bekannte General George A. Washburn in Folge einer Wunde, welche er im Bürgerkriege in der Schlacht bei Antietam erhalten hatte.

— Durch eine auf dem Geleise schlafende Kuh entgleiste ein Frachtzug der canadischen Pacificbahn unweit Toronto, Ont., und zwei Angestellte wurden augenblicklich getödtet.

— Der Platform-Ausschuß der in Cincinnati tagenden Reformer-Convention hat sich schließlich doch für die Gründung einer neuen Volkspartei erklärt und im Wesentlichen das Programm der Bauernbündler angenommen. An die Spitze des Partei-Ausschusses wurde von der Convention H. E. Taubeneck von Illinois gestellt. Die Convention hat sich jetzt vertagt.

Ausland.

Die politische Lage in Belgien.

Brüssel, 21. Mai. Die Arbeiterklassen Belgiens haben einen augenfälligen Sieg errungen, indem sie das Centrum der Abgeordnetenkammer zwangen, sich zu Gunsten einer Verfassungsrevision zu erklären. Der große Strike, welcher anfangs des Monats ausbrach, hatte in seinen Beweggründen nur wenige seinesgleichen; denn er hatte nichts direkt mit Löhnen oder Arbeitsstunden zu thun, sondern sollte den einzigen Protest bilden, welchen die Arbeiter gegen die Vorenthaltung des Stimmrechts erheben konnten. Sie beschlossen, solange sie nicht stimmen könnten, auch nicht zu arbeiten, und forderten eine Verfassungsrevision im Sinne der Anstrebung allgemeinen Wahlrechtes.

Das „Peuple", Organ der Arbeiter, forderte das Ministerium auf, sich frank und frei über diese Frage zu erklären, von der man in Arbeiterkreisen glaube, daß man sie wieder auf die lange Bank schieben und allmählich in Vergessenheit bringen wolle. Der Strike dehnte sich immer weiter aus und bedrohte Handel und Gewerbe mit allgemeiner Lähmung. Die hervorragenden Grubenbesitzer und andere Industrielle wurden besorgt und machten dem König Vorstellungen. Auch wurde die Kammer mit Petitionen bestürmt. Mittlerweile verbreiteten sich die abenteuerlichsten Gerüchte. Es hieß unter Anderm, daß deutsche Truppen in's Land kommen und die Ordnung wieder herstellen würden. Die Striker wurden mit Verhaftungen heimgesucht, blieben aber fest.

Endlich gab die Kammermehrheit nach und zeigte ihre Bereitwilligkeit, die Verfassungsrevision zu unterstützen. Heute ist daher der Strike zu Ende gegangen, und die belgischen Arbeiter frohlocken über ihren Sieg. Sollte sich das Ministerium oder die Kammer wieder schwankend zeigen, so sind die Arbeiter bereit, auf das Signal ihrer Führer den Strike wieder aufzunehmen.

Weitgreifendes Unternehmen.

Berlin, 21. Mai. Mit doppelter Kraft werden jetzt die Arbeiten am Rhein-Ems-Canal betrieben, welcher in 4 oder 5 Jahren fertig sein und die rheinisch-westfälische Kohlen- und Eisenindustrie direkt mit den deutschen Nordsee-Häfen in Verbindung setzen soll; von diesen aus soll die Kohle exportirt und auf die englischen Märkte gebracht werden, und zwar zu niedrigeren Preisen als das einheimische Produkt. Außerdem soll der Oder-Spree-Canal erweitert werden, sodaß er ebenso große Lastschiffe aufnehmen kann, wie sie auf dem Rhein-Ems-Canal zur Verwendung kommen werden, und auf dieser Wasserstraße wird die schlesische Kohle nach Berlin und von da wiederum durch die Spree und Havel nach dem ganzen Elbdistrikt geliefert werden. Dies wird England um einen werthvollen Kohlenhandel mit Deutschland bringen.

Das Schicksal der „Itata".

Paris, 21. Mai. Die chilenischen Agenten dahier, welche die Congreß- oder Insurgentenpartei vertreten, erklären heute, es sei ein Uebereinkommen mit den amerikanischen Bundesbehörden getroffen, laut welchem der Dampfer „Itata", welcher jetzt vom amerikanischen Dampfer „Charleston" und anderen Fahrzeugen verfolgt wird, nicht mit Gewalt gekapert, sondern in aller Freundschaft den amerikanischen Bundesbehörden überliefert würde, bis die Streitfrage, ob er überhaupt die Neutralitätsgesetze verletzt habe, geschlichtet sei. Es wird aber hinzugefügt, daß die „Itata" sehr wohl noch im Stande sein würde, den Amerikanern zu entwischen, wenn sie es wollte.

Kaiser Wilhelm soll mithelfen.

Paris, 21. Mai. Der Correspondent des „Figaro" in Rom berichtet, der Papst habe ein Exemplar seine Encyklika über die sociale Frage an den Kaiser Wilhelm gesandt und in einem eigenhändigen Begleitschreiben den Kaiser gebeten, zur Ausführung der darin enthaltenen Vorschläge seine Hand zu bieten.

Strafbombardement.

Marseille, 21. Mai. Der Capitän der aus Ostafrika hier angekommenen „Amazone" meldet, daß die französischen Kriegsschiffe „Eure", „Hugon" und „d'Estaing" unlängst Anjouan, die Hauptstadt der Comoro-Inseln im indischen Ocean, zur Strafe für den Aufstand der Insulaner gegen die französischen Behörden bombardirten; auch stellten sie die ganze Inselgruppe unter Blockade.

Er dankt nicht ab.

Calcutta, 21. Mai. Der Vicekönig von Indien, Marquis von Lansdown, zeigt gar keine Lust, abzudanken, trotz der schmachvollen Dinge, welche mit der Mannipuri-Affäre in Verbindung stehen. Auf demselben Fleck, wo der Commissär Quinton und sein Gefolge enthauptet und verstümmelt wurde, wird wohl nächstens der gefangene Manipuri hingerichtet werden, der gestanden hat, daß er Quinton tödtete. Die Hinrichtung soll mit recht viel „Feierlichkeit" umgeben werden, um den Eingeborenen eine eindringliche Lehre zu geben.

Die russischen Juden.

St. Petersburg, 21. Mai. Der Preßcensor in Odessa hat allen südlichen Zeitungen verboten, antisemitische Artikel zu bringen. Jungen Juden, welche auswandern wollen und vielleicht Rekrutirung zu gewärtigen haben, werden die Pässe verweigert.

Wollte Deutschland anpumpen.

London, 21. Mai. Eine Depesche an die „Times" meldet, der Präsident Balmaceda von Chili habe die Friedensunterhandlungen hauptsächlich deswegen abgebrochen, weil er hoffte, von deutscher Seite Geld borgen zu können; auch war es ihm gerade gelungen, von England Kanonen zu erhalten zur Ausrüstung des Kreuzerbootes „President Pinto."

Telegraphische Notizen.

— Bei einer Pulverexplosion in Aguas Calientes, Merico, wurden acht Menschen getödtet und auch sonst viel Unheil angerichtet.

— In England wird die Beunruhigung wegen des starken Zuzuges russischer Juden immer stärker, und die Londoner „Evening News" sagt, wenn es so fortgehe, so könnte eine judenfeindliche Bewegung schlimmeren Charakters entstehen, als die New Orleanser Lynchaffäre.

— Das Gerücht, daß eine Revolution in Portugal ausgebrochen sei, bestätigt sich nicht.

— Kaiser Wilhelm besuchte die Torpedostation und die Werfte in Elbing und erklärte, in Beantwortung einer Bewillkommnungsadresse der städtischen Behörden, er hoffe, daß der Friede für die nächste Zeit und auch für das nächste Jahr gesichert sei.

— Mit dem in Marseille angelangten Dampfer „Bearn" kamen gegen 700 italienische Auswanderer aus Brasilien und Argentinien zurück, und die schrecklichen Geschichten, welche sie über ihre Enttäuschungen und Entbehrungen erzählten, dürften der Auswanderung nach Südamerika bedeutenden Abbruch thun.

— General Carlos Ezebta ist von Kaiser Wilhelm als Präsident der centralamerikanischen Republik San Salvador anerkannt worden.

— Ganze Landtheile in Italien sind infolge der massenhaften Auswanderung geradezu verödet.

Lokalbericht.

Der Fall Wiedemann abermals.

Die schlimmen Gerüchte noch immer im Umlauf.

Trotz der amtlichen Erklärung des Dr. Hektoen, daß der Cigarrenhändler Wilhelm Wiedemann, von 31 Cleveland Ave., an der Herzwassersucht gestorben sei, bleiben die Gerüchte, daß Wiedemann auf gewaltsame Weise und zwar durch Arsenik-Vergiftung seinen Tod fand, in Umlauf.

Wenn die Brüder des Verstorbenen ihre Schwägerin auch nicht gerade direct des Giftmords beschuldigen, so halten sie doch mit ihren Vermuthungen keineswegs zurück. Wilhelm Wiedemann hatte seine Frau nach kurzer Bekanntschaft am letzten Neujahrstag geheirathet, sich an der Larrabee Str., nahe Garfield Ave., einen Cigarrenladen eingerichtet und mit seiner jungen Frau die über dem Store belegene Wohnung bezogen.

Es wird nun behauptet, daß Wiedemann nach dem Genuß einer ihm von seiner Frau gereichten Suppe ernstlich erkrankt und nach der Wohnung seiner Eltern zurückgekehrt sei. Einige Tage später verließ ihn seine Frau und trotzdem später ein Verhaftsbefehl gegen sie erlassen wurde, ist sie bisher noch nicht aufgefunden.

Die Brüder des Verstorbenen berufen sich auf Dr. Kunz, der vor einiger Zeit erklärt haben soll, es läge unzweifelhaft eine Vergiftung vor. Der Verewigte selbst soll vor etwa zwei Wochen dem Advokaten Barker eine schriftliche und mit eigener Hand unterzeichnete Erklärung übergeben haben, in welcher er die Ansicht ausspricht, daß seine Gattin ihn vergiften wolle.

Kleine Brände.

Aus unbekannter Ursache entstand gestern in dem zweistöckigen Holzgebäude hinter dem Hause No. 1528 State Str. Feuer, welches einen Schaden von $200 anrichtete.

Die auf dem Grundstück No. 329 24. Str. befindliche Stallung, deren Eigenthümer Fred Sommers ist, brannte gestern nieder. Man glaubt, daß das Feuer in Folge der Unvorsichtigkeit von Strolchen, die sich in der Regel dort umhertreiben, entstanden ist. Der Schaden beträgt $150.

Heute Morgen kurz nach 12 Uhr brach in dem Hinterhause No. 10 Wesson Str. ein Brand aus, welcher Dank den Bemühungen der prompt erschienenen Feuerwehr gelöscht wurde, bevor er größeren Umfang anzunehmen vermochte. Die Eigenthümerin des Gebäudes, Frau Shurry, erleidet einen Schaden von etwa $35.

Man nimmt an, daß die Miethlerin Frau Severson, die sich angeblich im Laufe des Abends ein recht anständiges Räuschchen zugelegt hatte, ihre Lampe umstieß und so den Brand verursachte.

Gestern Abend gegen halb 7 Uhr entzündete ein aus dem Schornstein auffliegender Funke das Dach des Hauses No. 191 Larrabee Str. Nachbarn und Passanten löschten die Flammen vor Eintreffen der Feuerwehr. Die Besitzerin des Hauses ist eine Frau Miller.

Durchführung der Tenement- und Fabrikgesetze verlangt.

Ein Feldzug gegen die Uebertreter in Aussicht.

Der Chef-Miethshaus-Inspektor beabsichtigt, in nächster Zeit unnachsichtlich gegen die Besitzer derjenigen Fabriken und Geschäftshäuser vorzugehen, welche sich um die bestehenden Ordinanzen bezüglich der Einrichtungen für die Gesundheit und die Bequemlichkeit der Arbeiterinnen und Verkäuferinnen bis jetzt wenig oder gar nicht gekümmert haben.

Die erwähnten Ordinanzen sind allerdings bis jetzt mit wenig Ausnahmen „für die Katz" gewesen. Nur in wenig Geschäften und in noch weniger Fabriken sind die vorgeschriebenen Sitzeinrichtungen für die weiblichen Angestellten vorhanden.

Die Inspektoren, welche von Zeit zu Zeit die verschiedenen Plätze besuchen, haben sogar gefunden, daß da, wo man gleich nach Erlaß der betreffenden Verordnung die vorgeschriebenen Einrichtungen angebracht, dieselben nach einiger Zeit wieder entfernt hat. An anderen Stellen hat man sich überhaupt noch niemals um die Ordinanz gekümmert.

Auch giebt es Plätze, wo, obgleich Männer, Frauen und Kinder gezwungen sind, zusammen zu arbeiten, nur ein einziger Abort vorhanden ist, der sich noch nicht einmal verschließen läßt. An anderen Stellen wieder sind die Arbeiterinnen gezwungen, ihre Mahlzeit in einem finsteren, schmutzigen, ungelüfteten Raum zu verzehren.

Mit all diesen Uebelständen soll jetzt energisch aufgeräumt werden, so sagt wenigstens der Chef-Inspektor.

Aus dem Criminalgericht.

Wendelin Miller freigesprochen.

Frank Moore wurde heute in Richter Bakers Gericht überführt, im verflossenen März in die Wohnung des Joseph Ward, 87 Sholto Str., eingebrochen und Garderobe nebst Schmuckgegenständen, im Werthe von $46, gestohlen zu haben. Die Geschworenen sandten den Spitzbuben auf 2 Jahre in's Zuchthaus.

Dieselbe Jury sprach den Wendelin Müller, von 193 Fullerton Ave., von der Anklage frei, im März d. J. einen mörderischen Angriff auf seinen Nachbar Julius Bonner verübt zu haben.

John Morrissey bekannte sich heute vor Richter Kettele des ihm zur Last gelegten Diebstahls von Schuhen und Kleidungsstücken schuldig und wurde zu einer achtzehnmonatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt. Als Ankläger gegen ihn war C. L. Bingham aufgetreten.

Keiner will der Schuldige sein.

Der Cigarrenhändler Moritz Kanter von der Archer Ave., gegen welchen, wie wir kürzlich meldeten, eine Anklage wegen Hehlerei erhoben worden ist, identificirte gestern in dem Expreßfuhrmann James Lockwood die Person, welche ihm die angeblich am 10. d. M. aus der Cigarrenfabrik von D. J. O'Connor, 18 Market Str., gestohlenen Waaren verkauft haben soll.

Lockwood bestritt die ihm zur Last gelegte Thatsache nicht, erklärte indeß, daß er mit dem Einbruchsdiebstahl nichts zu thun gehabt, die Cigarren vielmehr im Auftrage eines Mannes verkauft habe, welchen er ausfindig machen wolle. Richter Bradwell gab ihm zur Ausführung dieser Absicht bis zum Samstag Zeit und stellte ihn bis dahin unter $800 Bürgschaft.

Kurz und Neu.

* Beim Richter Bradwell wurde gestern die Klage des Architekten Alfred Smith, bei welcher es sich um die Begleichung einer Kostenrechnung zum Werthe von $75 gegen die Erlösers Kirche in Englewood, handelte, abgewiesen, da der Kläger nicht zur Verhandlung erschienen war.

* Der Sheridan Club beabsichtigt, an der Ecke der Michigan Ave. und der 41. Str. ein dreistöckiges Clubhaus zu errichten. Das Gebäude soll eine Länge von 131 Fuß an der Michigan Ave. haben und $40,000 kosten.

* Ald. O'Brien wurde gestern von seinen dankbaren Wählern der 19. Ward mit einem mit Diamanten besetzten goldenen Stern beschenkt. Der biedere Stadtvater war selbstverständlich sehr gerührt.

* Der Hamburger Club verehrte seinen Mitgliedern Isidor Senftenberg und Johannes Neumann, in Anbetracht ihrer Verdienste um das Gedeihen des Vereins, prächtige Bierkrüge, welche das Wappen der Stadt Hamburg, sowie entsprechende Widmungen tragen.

* Eine Schwadron des 9. (farbigen) und eine Abtheilung des 1. Kavallerie Regiments werden am Samstag Morgen auf ihrem Wege nach Fort Meyer, D. C., Chicago passiren.

* Die Coroners-Geschworenen kamen gestern zu der Ansicht, daß Richard Hanley von 3213 S. Halsted Str. Selbstmord vermittelst Rattengift begangen habe, daß er jedoch im Augenblick der That unzurechnungsfähig gewesen sei.

* Der Advokat Geeting hat dem Gouverneur ein Gesuch um Begnadigung des Edward Powers, welcher im März 1881 den Chinesen Ye Mae ermordete und deswegen zu zwanzig Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, unterbreitet.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Polizei im Dienst von Cigarrenfabrikanten.

Verschiedenes.

Der Cigarrenmacher-Strike wird von beiden Seiten mit aller Erbitterung und Energie fortgeführt. Gestern verlangten die Vertreter der Firma Metzler & Eppstein, No. 103 Lake Str., polizeilichen Schutz für ihre (übrigens sehr wenigen) Nichtunion-Arbeiter, und es wurde ihnen wirklich ein Detachement Polizisten zur Verfügung gestellt. Die strikenden Cigarrenmacher sind über diese Maßregel höchst entrüstet. Sie erklären, daß dieselbe ganz überflüssig war, da es ihnen gar nicht eingefallen sei, die Nicht-Unionleute zu belästigen, oder gar anzugreifen.

Die Arbeiter von Cramer Bros., No. 238 Sherman Str., sind seit heute Morgen wieder an der Arbeit, da die Firma die neue Lohnscala unterzeichnet hat.

Bekanntlich waren am 14. d. M. drei Angestellte der Northwestern-Bahn, Namens John Ratigan, Hannibal Pearson und John Gleason alias „Escanaba Jack" verhaftet worden und zwar lautete die Anklage auf unrechtmäßiges Betreten fremden Eigenthumes, unordentliches Betragen und Ueberfalls der Angestellten der Gesellschaft. Gestern wurden die Genannten vor Richter Eberhardt prozessirt und nach vierstündiger Verhandlung wurde Ratigan wegen unordentlichen Betragen zu $30 und Pearson unter derselben Anklage zu $10 verurtheilt. Die anderen Anklagen gegen die Genannten wurden fallen gelassen. Pearson soll wegen unordentlichen Betragens $25 bezahlen.

Aus der Art und Weise wie die Verhandlungen geführt wurden, ging hervor, daß es die Absicht der Bahngesellschaft war, Präcedenzfälle zu schaffen. Viele der Entlastungszeugen waren gar nicht, dagegen die für die Anklage mit geladenen Revolvern in der Tasche erschienen. Als der Vertheidiger auf letzteres aufmerksam machte, erhob sich ein großer Lärm im Gerichtssaal, den der Richter jedoch nicht zu hören schien. Die Bestraften beabsichtigen, Berufung gegen ihre Verurtheilung einzulegen.

Die fünfzig Eisengießer, welche in der „Benton Foundry" beschäftigt waren und am Montag die Arbeit niederlegten, stehen noch immer aus. Die Firma, deren Werke sich an der Ecke der 39. und Winter Str. befinden, hatte schon vor einiger Zeit angekündigt, daß eine Lohn-Reduction eintreten werde. Als dieselbe am Montag in Kraft treten sollte, stellten die Leute die Arbeit ein. Die Firma will auf keinen Fall nachgeben und die Streiker werden von ihren Berufs-Collegen reichlich unterstützt, so daß vorläufig an eine Beilegung der Streitigkeiten nicht zu denken ist.

Bestrafte Weiberprügler.

Richter Kersten bestrafte heute den in der Fremont Str. wohnhaften Georg Lenze mit $75, resp. fünf Monaten Gefängniß, weil der rohe Patron seine Gattin, die sich ehrlich durch ihrer Hände Arbeit ernähren muß, in niederträchtigster Weise wiederholt mißhandelte. Zum Ueberfluß vernichtete der Lenze gestern auch noch die ganze Garderobe, einschließlich des Schuhwerkes der bedauernswerthen Frau, so daß diese heute in geliehenen Kleidern in dem Gerichtssaale erscheinen mußte.

Der Zimmermann J. G. Hall von No. 388 Webster Ave. mißhandelte gestern Abend seinen siebenjährigen Sohn in einer Weise, daß sich seine Gattin veranlaßt sah, dazwischen zu treten. Der rohe Patron verging sich soweit, auch diese niederzuschlagen und zu prügeln.

Das geängstigte Weib ergriff einen zufällig daliegenden Revolver und feuerte auf ihren Mann. Die Kugel ging ihm durch die Hand, eine recht schmerzhafte Wunde verursachend. Hall stürmte sofort zum Hause hinaus und nach dem Deutschen Hospital, wo man ihm die Kugel herausschnitt. Ob bereits eine Wiederversöhnung der Eheleute stattgefunden, ist nicht bekannt.

Die Drainage-Commissäre.

Zwischen den Mitgliedern der Drainage-Commission nehmen die Feindseligkeiten kein Ende. Es ist jetzt alle Aussicht vorhanden, daß Altpeter sich von der Prendergast-Fraction lossagen und dadurch diese um die Majorität bringen wird.

Dieser Schachzug Altpeters würde den Zweck heben, die Bewegung zu unterstützen, welche für die Erwählung eines neuen Direktoriums im nächsten Herbst im Gange ist. Es soll alles Mögliche versucht werden, ein diesbezügliches Gesetz in der Legislatur durchzubringen.

Sollte es zu einer Neuwahl kommen, so bedeutete dies die Inangriffnahme der Erbauung eines schiffbaren Canals, welche das gegenwärtige Directorium immer und immer wieder hinausschiebt.

* L. W. Beck erwirkte einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt, welche ihn zu verhindern sucht, seinen Neubau an Wright Str. und South Normal Parkway zu vollenden. Die Polizei schritt ein, weil Beck angeblich zu nahe an die öffentliche Straße baut.

Kabelunfall im Tunnel.

Ein Kabel-Zug der Madison Str.-Linie stößt mit einem solchen der Milwaukee Ave.-Linie zusammen.

Ein Passagier erheblich verletzt.

Gestern Abend um sieben Uhr ereignete sich in dem Washington Str.-Tunnel ein Zusammenstoß, welcher großes Unglück hätte herbeiführen können. Ein westlich gehender Zug der Milwaukee Ave.-Linie mit einem angehängten Division-Straßenbahnwagen war gerade in den Tunnel eingefahren, als ein Zug der Madison Str.-Linie, dessen Bremsen den Dienst versagten, ihm mit rasender Schnelligkeit die gesenkte Bahn hinabfolgte. Der Führer des gefährdeten vorderen Zuges that sein Aeußerstes, um durch erhöhte Fahrgeschwindigkeit einer Collision zu entgehen, seine Bemühungen waren indeß erfolglos und in dem tiefsten Theile des Tunnels fuhr der Madison Str.-Zug auf den vor ihm her fahrenden und hob den Division-Straßenbahn-Wagen fast bis zur Decke des Tunnels in die Höhe. Die Insassen dieses Wagens hatten sich, Angesichts der Gefahr, sämmtlich, bis auf einen, nach vorne geflüchtet und kamen mit einem kräftigen Stoße und leichten Verletzungen davon. H. Bodie von 707 Milwaukee Ave., der die Besinnung verloren und sich durch einen Sprung von dem gefährdeten Zuge zu retten versucht hatte, gerieth zwischen die Cars und wurde erheblich verletzt. Man schaffte ihn in seine Wohnung.

Der Verkehr war durch den Unfall auf zwei und eine halbe Stunde lahm gelegt.

Auf dem Milwaukee Ave.-Zuge waren G. Robinson und H. S. Fuller, auf dem der Madison Str.-Linie C. N. Howell und ein Ersatzmann als Conducteure thätig.

In dem Befinden Bodies zeigte sich heute gegen Mittag eine leichte Besserung und die Aerzte hoffen, den Bedauernswerthen am Leben erhalten zu können, wenngleich er auch für Lebenszeit Krüppel bleiben wird. Sein rechtes Schlüsselbein ist wahrscheinlich gebrochen und der linke Knöchel zersplittert. Die Straßenbahngesellschaft hat sich erboten, in umfassendster Weise für die Pflege des Patienten sorgen zu wollen.

Lebensmüde.

In der verflossenen Nacht kurz vor 12 Uhr erschoß sich in seiner Wohnung 870 West Van Buren Str. der 28jährige Zahnarzt Frank Lawrence.

Die Kugel durchbohrte die Brust. Sterbend legte er seiner Mutter das Geständniß ab, daß Ausschweifungen und übermäßiger Spirituosengenuß die Lebenslust in ihm zerstört hätten. Lawrence verwaltete in den letzten Wochen die Office seines Bruders, an der Ecke von West Madison und Robey Str.

Ein kürzlich zugereistes, flottes Schneiderlein, Namens John Crowley, trat gestern mit baaren 275 Dollars in der Tasche eine Kneiptour an. Aus einer Spelunke in der Canalstraße wurde Johnny schließlich, ohne sich heute entsinnen zu können weßhalb, an die Luft gesetzt und fand, als er richtig zur Besinnung kam, daß sein Rock und mit ihm seine gesammten Ersparnisse flöten gegangen waren.

Der harte Verlust und auch wohl Scham über sein Gebahren setzten dem armen Kerl derartig zu, daß er sich das Leben zu nehmen beschloß und sich mit einem kühnen Satze am Fuße der Michigan Str. in den See stürzte. Seine Absicht wurde indeß durch Passanten vereitelt, die den Selbstmordcandidaten wieder auf's Trockene zogen und für seine Ueberführung nach der Polizei-Station der Ost Chicago Ave. sorgten.

Richter Kersten sah von einer Bestrafung des armen Kerls ab, und meinte, daß dieser durch den Verlust des Geldes seinen Leichtsinn schwer genug gebüßt habe.

Alte Streitfrage wieder aufgewärmt.

County-Commissär Allen macht von sich reden, indem er wieder einmal die Frage aufwirft, ob das County das Recht hatte, die Hälfte des Blockes Nr. 39 ohne Genehmigung der Legislatur an die Stadt zum Bauplatz für das Rathhaus zu überlassen. Die Frage wurde bereits vor einigen Jahren erörtert, doch ließ man schließlich die Geschichte wieder fallen.

Der Durst und seine Folgen.

Martin Whalen und Frank Döffinger, die beide in dem Isaak Leib'schen Schuhgeschäft 480 State Str. als Verkäufer angestellt waren, hatten gestern ihren schlimmen Tag. Erst legten sie sich einen Rausch zu und dann, als ihnen das Kleingeld ausging, begaben sie sich nach dem Leib'schen Geschäft und stahlen mehrere Dutzend Paar Schuhe, um sie für Schnaps zu verhandeln.

Später wurden die Uebelthäter vom Polizisten Heilman verhaftet.

* Durch eine 100 Fuß lange Weiche, welche an der La Salle Ave und Illinois Str. gelegt wurde, sind die Kabelbahngeleise der Clark und Wells Str. Linien mit einander verbunden worden. Es geschah dies, damit bei event. eintretender Störung des Kabelbetriebs Pferde benutzt werden können.

Der Faucher'sche Prozeß.

Der Angeklagte des versuchten Todtschlages angeklagt.

Ein neuer Prozeß beantragt.

Heute früh kurz nach 10 Uhr erklärte der Obmann der Geschworenen in Richter Kettelles Gericht, daß die Jury den J. D. Faucher schuldig befunden, auf den Dr. Sawyer einen Angriff mit der Absicht zu tödten verübt zu haben, und daß sie die Festsetzung des Strafmaßes dem Gerichtshofe überlassen wolle.

Der Vertheidiger des Verurtheilten beantragte hierauf sofort einen neuen Prozeß und erklärte sich bereit, seine Gründe hierfür in etwa acht Tagen dem Gerichtshofe zu unterbreiten.

Dem Wahnsinn verfallen.

Ein Zimmermann Namens Julius Semke, welcher mit seiner Familie in dem Hause No. 883 James Str. wohnt, wurde gestern plötzlich wahnsinnig. Er ergriff ein Beil und machte damit wüthende Angriffe auf Alle, die in seine Nähe kamen. Es wurden einige Polizisten herbeigerufen, denen es nach heftiger Gegenwehr seitens des Rasenden gelang, diesen zu entwaffnen und festzunehmen. Man brachte ihn nach dem Detention-Hospital, wo es nöthig wurde, ihn zu fesseln, da er auch die Wärter attackirte.

Ein Abgesandter Parnells.

William Redmond, der Abgesandte des irländischen Agitators Parnell, langte heute Morgen hier an und nahm im Grand Pacific Quartier. Derselbe wird sich eine Zeit lang in hiesiger Stadt aufhalten und von hier aus die Reorganisation der Parnelliten in den mittleren und westlichen Staaten betreiben. Heute Abend werden die Freunde Parnells dessen Abgesandtem im Grand Pacific Garten einen großartigen Empfang bereiten.

Turnerisches.

Der Fall Vahlteich und die Hallenangelegenheit.

Die Chicago Turngemeinde hielt gestern ihre regelmäßige Sitzung ab, in welcher die Klage des Turners Vahlteich gegen die Turngemeinde zur Verhandlung kam. Zunächst wurde ein Beschluß gefaßt, dahin gehend, die Entscheidung der Bundestagsatzung zu überlassen und dann wurde beschlossen, beim Bezirksvorort anzufragen, in welcher Weise die Turngemeinde gegen freisinnige Kundgebungen gewesen sein soll, wie dies in der Beschwerdeschrift behauptet wird und aus den Protokollen des Vororts zu ersehen sein soll.

Turner Vahlteich sandte seine rückständigen Beiträge in der Höhe von $6 ein, doch wurde ihm dieses Geld zurückgeschickt und ihm bedeutet, daß er dem Vereine nichts schulde, da er kein Mitglied mehr sei.

Die bis gestern eingegangenen Pläne für das neue Turnhallen-Gebäude, welches an der Wells, nördlich von Eugenie Str., errichtet werden soll, wurden dann vorgelegt. Da aber das Gebäude, wenn nach diesen Plänen erbaut, gegen $76,000 kosten würde, wurden dieselben vorläufig zurückgelegt.

Mißglückter Bekehrungsversuch.

Frau Cora Eastman greift zum Revolver.

Richter White stellte heute Vormittag die 279 W. Madison Str. wohnhafte Frau Cora Eastman wegen unordentlichen Betragens und Tragens verborgener Waffen unter $400 Bürgschaft und setzte ihr Verhör auf morgen fest.

Frau Kora versuchte nämlich gestern Abend mit dem gespannten Revolver in der Hand, ihren etwas leichtsinnigen Gatten auf den Pfad der Tugend zurückführen und wurde nur durch die Dazwischenkunft eines Polizisten daran verhindert, ein Unglück anzurichten. Eastman ist als Buchhalter in einem Großhandlungshaus angestellt und liebt es, nach des Tages Last und Mühen außerhalb seines Hauses Zerstreuung zu suchen.

Ermahnungen fruchteten nichts und so entschloß sich Frau Eastman, kräftigere Mittel in Anwendung zu bringen. Gestern Abend nun traf sie ihren Herrn Gemahl an der Ecke der Halsted und Madison Str. und legte sofort ihr fürsorglich mitgebrachtes Schießeisen auf ihn an. Ein zufällig anwesender Blaurock entwaffnete jedoch die rasende Dame und brachte sie nach der Desplaines Str. Station.

Brutaler Geselle.

Richter Robbins erließ heute einen Haftbefehl gegen John John McCauhey einen Subcontractor der Bauunternehmer-Firma McArthur Bros., welche bekanntlich die Erdarbeiten für die Weltausstellung im Jackson Park übernommen hat. Es wird dem McCaughey zur Last gelegt, daß er gestern Abend seine Arbeiter veranlaßt habe, zwei Leute, die ihn um Beschäftigung angesprochen, den Lohn indeß zu niedrig gefunden hatten und sich ruhig entfernen wollten, in niederträchtigster Weise zu mißhandeln.

* Die Polizei-Beamten, welche mit der Auffindung der Joseph Riedel'schen Mörder beauftragt sind, gestehen zu, daß sie noch ebenso sehr im Dunkeln tappen wie jemals. Zwei Gefangene werden zwar noch festgehalten, doch ist bisher nicht das geringste directe Beweismaterial gegen sie vorhanden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Man weiß immer noch nicht gewiß, welche Hauptcandidaten bei der nächstjährigen Präsidentschaftscampagne im Felde stehen werden. Eine Zeit lang galt es für gewiß, daß auf demokratischer und tarifreformischer Seite Grover Cleveland der Bannerträger sein werde. Es läßt sich nun nicht verkennen, daß sich in den letzten Monaten seine Aussichten etwas umwölkt haben. Die Silberwährungsbolde innerhalb der demokratischen Partei und ihr Gefolge in dem Bauernbund bemühen sich verzweifelt, die Tariffrage durch die Silberfrage zu verdrängen, und man hat versucht, Cleveland zwischen den Stühlen der Silberleute und der Freiprägungsgegner unsanft auf den Boden fallen zu lassen. Und während früher neben Cleveland nur Hill als demokratischer Candidat genannt wurde, ist später noch Gorman von Maryland, der erfolgreiche Stierkämpfer gegen die Wahlzwangsvorlage in der Bundesgesetzgebung, als nicht zu verachtender Concurrent aufgetaucht. Die republikanische Parteipresse besorgt den „Buhm" für jeden demokratischen Gegencandidaten Clevelands entschieden am rührigsten, und macht das größte Wesen von Allem, was geeignet sein könnte, Grover ein Bein zu stellen. Sie hat daher die nationale Bedeutung von Gormans Candidatur, wie derjenigen Hills, lächerlich übertrieben. Die Wahrscheinlichkeit einer Nominirung Clevelands ist trotz aller im Wege stehenden "snags" noch immer am größten. Auf republikanischer Seite sehen wir unter der Hand einen lebhaften Kampf zwischen Harrison und dem „magnetischen Staatsmann" führen. Blaine ist bereits vom Harrison-Troß krank geärgert worden, — wenn es aber nicht gelingt, ihn todt zu ärgern, so wird er den kleinen Harrison wahrscheinlich doch an die Wand drücken. Ein dritter republikanischer Candidat ist bis jetzt nicht in Frage gekommen, obwohl in nebelhafter Ferne noch allerlei Gestalten auftauchen. Das ist die gegenwärtige Signatur auf dem politischen Schachbrett für 1892. Aber wer weiß, zu was für Sprüngen es noch kommt, trotzdem die Zeit verhältnißmäßig nur noch kurz ist? Seit 1884 zeigt es sich aber immer deutlicher in unseren Nationalcampagnen, daß unser altes Parteiwesen als solches in der Zersetzung begriffen ist.

In der gelobten Stadt New York hat in einem viele Jahre alten Streitfall endlich die gesunde Vernunft einen Sieg über das fanatische Muckerthum davongetragen. Das vielgenannte Metropolitan-Kunstmuseum wird von jetzt ab an Sonntagnachmittagen geöffnet sein und damit überhaupt erst anfangen, der Masse der Bevölkerung zu Gute zu kommen. Man wird sich also nicht mehr darüber lustig machen können, daß Tausende zwar um Geist und Gemüth erhebende Genüsse gebracht waren, aber andererseits den Trost hatten, in der Nachbarschaft zu den Hinterthüren der Wirthschaften hineinschlüpfen und ihren Gram den ganzen Tag lang im „Thran" ertränken zu können. Und wie lange und riesige Anstrengungen hat es gekostet, bis erstere unsinnige Beschränkung gefallen ist! Die Fanatiker, welche selbstverständlich „die respectabelsten Classen" repräsentirten, arbeiteten bis zum letzten Augenblick biber- und fieberhaft gegen das Oeffnen des Museums, aber mit der Zeit wandten sich selbst die ruhiger denkenden unter ihren Freunden von ihnen ab. Wir freuen uns auch hier in Chicago über diesen Fortschritt der Gothamiten — denn wir sind keine so gallige, böse Menschen wie sich unsere Stiefbrüder in Gotham gewöhnlich unserem Glück und Leid gegenüber gezeigt haben.

Das Merritt'sche Verschwörungs-Gesetz hat nun glücklich den Genickfang erhalten. Auch das Abgeordnetenhaus der Illinoiser Legislatur hat die Senatsvorlage betreffs Widerrufs dieses Gesetzes mit erdenkender Mehrheit angenommen. Wir haben demselben bereits die Leichenrede gehalten. Das Gesetz zielte nur auf Arbeiterverbindungen und wurde, wie leider so viele amerikanische Gesetze, im Gefolge einer aufgeregten Tagesströmung geboren. Der „schneidige Hr. Merrit" hat mit seinen papierenen Lieblingskindern wenig Glück; als Abmurkser von Arbeiterverbindungen sowie als "Trust Killer" hat er gleichmäßig Fiasco gemacht.

Daß manche englische Blätter hier sich zu langen Leitartikeln gegen die pessemistischen Aeußerungen aufschwingen welche der selige Mayor und Ausstellungs-Direktor Cregier in St. Paul über die Weltausstellung von sich gegeben hat, ist doch nur auf die jetzige Sauregurkenzeit zurückzuführen. Die Schwarzseherei Cregiers hat die gewöhnlichste Ursache von der Welt; seinen Standpunkt hat schon der Schalk in Goethes „Faust" mit den Worten ausgesprochen:

„Und wenn m e i n Fäßlein trübe rinnt,
So geht die Welt auch auf die Neige."

Wir Andern aber können darüber sicherlich getrost zur Tagesordnung übergehen.

* Der 53jährige, No. 3214 Ashland Avenue wohnhafte Arbeiter August Podbaka wurde durch das Explodiren eines Dampfrohres in der Armour'schen Fabrik an der Rawson Straße bedenklich verletzt.

Thätigkeit des neuen Mayors.

Kurze Abfertigung einer Deputation zudringlicher Politikanten.

Ike Rivers wird zum Polizisten ernannt.

Eine Inspectionstour an der Südseite.

Eine Anzahl Bewohner der Vernon Ave., welche mit der Ertheilung der Wirthschaftslizens an Jim Appleton nicht einverstanden sind und Himmel und Hölle in Bewegung setzen, um deren Rückgängigmachung zu veranlassen, erschien gestern beim Mayor, um ihn noch einmal gehörig einzuheizen. Die Stadtväter Madden, Hepburn und Parker fungirten als Wortführer, während die übrigen antichambriren mußten. Eine ziemlich lebhafte Conversation fand im Sanktum des Mayors statt, doch, als die drei Besucher nach etwa einer halben Stunde mit gerötheten Gesichtern unter ihre Constituenten traten, konnten sie wenig tröstlichen Bescheid geben. Er habe erklärt, sagten sie, daß er die Widerrufung der Lizens nur auf Antrag der Polizei jenes Distrikts veranlassen würde.

Um den durch die Nichterfüllung ihres Lieblingswunsches schwer gekränkten Petenten jedoch wenigstens eine kleine Genugthuung zu verschaffen und gleichzeitig Jim Appleton zu beweisen, daß er noch lange nicht „Hahn im Korbe" ist, ernannte der Mayor des Letzteren wüthendsten Feind, Ike Rivers, zum Polizisten. Ike ist der berüchtigte Neger, welcher vor einiger Zeit ein Ohr Appletons abbiß.

Später unternahm der Mayor in Begleitung der Mitglieder des Stadtrathsausschusses für Eisenbahnen eine Inspektionstour, um sich zu überzeugen, ob der vor längerer Zeit gemachte Vorschlag, die Viadukte im südlichen Stadttheil abzuschaffen und dafür die Straßen, denen entlang Eisenbahngeleise gehen, tiefer zu legen, praktisch durchzuführen sei. Die Lake Shore & Michigan Southern Bahn ist Willens, auf den Vorschlag einzugehen, vorausgesetzt, daß die Stadt bei Ausführung desselben einen Theil der Kosten trägt. Der Umstand, daß an den Bahnübergängen im Durchschnitt jährlich gegen 400 Menschen getödtet werden, macht obige Maßregel nothwendig. Um dieselbe auszuführen, müßte die Gesellschaft Hochbahnbetrieb einführen, und die Straßen, durch welche die Geleise gehen, um 7 Fuß tiefer gelegt werden. Es würde dies die ganze Strecke von der 16. bis zur 63. Straße betreffen, und die Ausführung würde, exl. etwaigen Schadenersatzes, etwa $500,000 pro Meile kosten. Bahnpräsident Newell wäre bereit, sich zu verpflichten, die Arbeiten bis zur 31. Str. binnen eines Jahres fertig zu stellen. Mayor Washburne, sowie auch der Stadtingenieur Cooke, sind der Meinung, daß auf alle Fälle etwas geschehen muß, und daß die Ausführung obigen Planes die beste Lösung der bestehenden Uebelstände wäre.

Culver abgewiesen.

Die Geschworenen sprechen den „Herald" frei.

Die Geschworenen in dem Culver'schen Verleumdungsproceß gegen den „Herald" wiesen gestern nach etwa halbstündiger Berathung einstimmig die Ansprüche des Klägers ab und sprachen die verklagte Zeitung frei. Der „Herald" hatte bekanntlich zur Zeit des Cronin-Prozesses das Verhalten des damaligen Mitglieds der Geschworenen, John Culver, stark kritisirt und durchblicken lassen, daß derselbe „klingenden Argumenten" von Seiten der Freunde der Angeklagten zugänglich gewesen sei. Der fromme Culver verlangte dafür, als Entgeld für seine gekränkte Ehre, $25,000 drang aber, wie gesagt, mit seiner Forderung nicht durch.

Sein Anwalt suchte sofort um einen neuen Proceß nach.

Unangenehme Ueberraschung.

G. B. Smith, ein Conducteur an der Garfield Ave.-Straßenbahn, versieht heute seinen Dienst nicht, sondern befindet sich auf der Suche nach seiner Frau, welche ihm gestern durchgebrannt ist und ihm nichts in der Wohnung, 72 Jay Str., gelassen hat, als ein Schild, mit der Aufschrift: „Gott segne unser Heim!" Smith hat übrigens sein Schicksal selbst verschuldet. Seit kaum einem halben Jahre verheirathet, hat er sich dem Trunke ergeben und jedesmal, wenn er berauscht nach Hause kam, mißhandelte er seine Frau. Er trieb es so stark, daß die Aermste sich manchmal wochenlang nicht auf der Straße sehen lassen konnte, weil sie sich vor den Nachbarn der blauen Flecken wegen schämte.

Die Frau hatte die fortwährenden Mißhandlungen satt bekommen und lief davon; sie wird schwerlich zu ihrem brutalen Gatten zurückkehren.

Bericht der „Kitchen Garden Association."

Die „Kitchen Garden Association" hielt gestern im Tremont Hause ihre neunte Jahres-Versammlung ab.

Der Bericht lautete überaus günstig und betont die erfreuliche Thatsache, daß das abgelaufene Jahr das in jeder Beziehung erfolgreichste für das Institut gewesen sei, und daß sich beim Kassen-Abschluße, nachdem alle Forderungen befriedigt waren, noch fast $2,500 in den Händen des Schatzmeisters befunden hätten.

Ab nach dem Süden.

Einer Anzahl Landstreicher, welche seit einiger Zeit die südlichen Vorstädte in frecher Weise belästigte, wurde gestern vom Richter Robbins die Wahl gelassen, entweder im Arbeitshaus Quartier zu nehmen, oder die Stadt zu verlassen. Die „Tramps" wählten das Letztere und wendeten sich dem sonnigen Süden zu.

Feste und Vergnügungen.

Großes deutsches Liederfest.

Am 6. Juni findet im Auditorium das erste Jahres-Concert der deutschen Weltausstellungs Damen- und Kinderchöre statt. Das Programm ist ein sehr gewähltes und reichhaltiges, und wird in demselben in erster Linie dem herrlichen deutschen Volksliede Rechnung getragen. Der Kinderchor zählt 1000, der Damenchor 500 Sänger; beide verfügen über vorzügliches Stimmenmaterial und sind von dem beliebten Dirigenten Herrn G. Katzenberger trefflichst geschult worden. Das Deutschthum wird sich sicherlich nicht die Gelegenheit entgehen lassen, dieses ebenso künstlerische als patriotische Unternehmen auf's thatkräftigste zu unterstützen.

Socialer Turnverein.

Die Activen des Socialen Turnvereins veranstalten am Samstag, den 23. Mai, in ihrer Halle eine große Maifeier, für die großartige Vorbereitungen getroffen worden sind. Das reichhaltige Programm umfaßt: declamatorische- und Gesangs-Vorträge sowie treffliche theatralische Vorstellungen. Der Reinertrag des Abends soll der Reise-Kasse der das Kreisturnfest in St. Paul besuchenden Riege zufließen.

Turnverein „Einigkeit".

Der Turnverein Einigkeit unternimmt am Sonntag, den 7. Juni, einen Ausflug nach Schuths Park am Desplaines Flusse. Für beste Unterhaltung und leibliche Pflege der Festgäste wird in umfassendster Weise gesorgt werden.

Schwäbischer Unterstützungsverein.

Am Sonntag, den 31. Mai hält der Schwäbische Unterstützungs-Verein in Ogdens Grove sein neuntes Schwabenfest mit Fahnenweihe ab. Das rührige Arrangements-Comites bietet Alles auf, um das Fest zu einem wirklich schönen zu machen.

Victoria Loge No. 3 J. O. M. A.

Die Victoria Loge No. 3, Degree of Ruth, Independent Order of Mutual Aid, hält am Samstag, den 23. Mai, in der Phönix Halle, Ecke Division und Sedgwick Str., seinen ersten Namensball ab, der den getroffenen Vorbereitungen nach zu schließen, großartig auszufallen verspricht.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen werden beantwortet von Julius Goldzier, 163 Randolph Str.

A. W. Allerdings wurden in den letzten zehn Jahren Polen aus Deutschland ausgewiesen.

Mrs. C. H. Die Firma Kopperl & Hunsberger, 134 La Salle Str., handelt mit alten Münzen; dort erhalten Sie auch für 10 Cents einen Catalog, welcher Ihnen über Ihre Fragen Auskunft giebt. Uebrigens steht von den von Ihnen erwähnten Münzen nur der Cent aus dem Jahre '57 über dem Nennwerthe verzeichnet und zwar mit 5 Cents.

P. R. Nach dem neuesten Census nimmt Leipzig in Bezug auf die Größe der Einwohnerzahl den ersten Rang hinter Berlin ein und Hamburg ist somit überflügelt. Früher waren bekanntlich die drei größten Städte Deutschlands: Berlin, Hamburg u. Breslau.

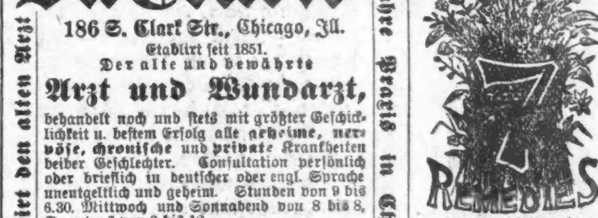
C. M. 100. Die Strafe würde wahrscheinlich „im Gnadenwege erlassen" werden; aber irgend welche Garantie haben Sie dafür nicht. Daß Sie amerikanischer Bürger sind, spielt keine Rolle.

A. B. Ihr Brief traf zu spät ein, um noch vor der Verhandlnug beantwortet zu werden.

W. H. Sch. Sie würden sich in diesem Falle einer strafrechtlichen Verfolgung wegen Bigamie aussetzen.

Frau St. Wenden Sie sich an einen deutschen Friedensrichter.

P. D. Wenn Sie nachweisen können, daß Sie selbst die nöthigen Vorsichtsmaßregeln beobachteten, und daß Ihre Wirthsleute dies nicht thaten, dann können letztere sicherlich verantwortlich gemacht werden. Können Sie einen solchen Nachweis nicht führen, würde der Erfolg Ihrer Klage von verschiedenen sonstigen Umständen — mündlichen Abmachungen oder Aeußerungen, Hausordnung u. s. w. — abhängig sein.



Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — Blue Jeans.
Chicago Opera House — W. H. Crane.
Columbia Theater — „All the Comforts of Home".
Hooleys — „Alabama".
Haymarket — „Later On".
Academy of Music — „Our Irish Visitors".
Jacobs Clark Str.-Theater — „Toni Pastor Co."
Windsor — „The Bottom of the Sea".
Alhambra — „Myrtley Ferns".
Havlins — „Foggs Ferry".
Peoples — Spooner Comedy Co.
Madison Str. Opera House. — Variety.
Standard — „The golden Gulch".

* Der berühmte Schauspieler Maurice Morrison ist über die mangelhafte Unterstützung, welche ihm, von wenigen Ausnahmen abgesehen, bei seinem jüngsten Gastspiel von Seiten der mit ihm zusammen spielenden Gesellschaft geworden, dermaßen entrüstet, daß er leider am nächsten Sonntag nicht auftreten wird.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Edward E. gegen Mattie E. Effert, wegen Verlassens; Johanna gegen Wm. Tuck, wegen Verlassens; Lydia gegen Herbert C. G. Street, wegen Verlassens; Wm. gegen Celia Helbing, wegen Ehebruchs; Mary gegen John P. Bailey (Scheidung von Tisch und Bett), wegen Grausamkeit und Ehebruchs.

Scheidungsdekrete erhielten: Josephine von Henry Howard, wegen Verlassens; Sarah von Robert Robermann, wegen Grausamkeit; Carrie von Louis Meany, wegen Verlassens; Chas. B. von Margarethe Gloy; Jennie E. von William Cavileer, wegen Trunksucht; Lizzie von William Marshall, wegen Ehebruchs und Henry W. von Ernestine Eilers, wegen Verlassens.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Adam Kraus, Margarethe Schoebel.
Julius Winsch, Annie Margraf.
Carl Wendt, Pauline Brncker.
Hermann Benke, Louise Bahr.
Johann Stune, Wilhelmine Breitzke.
George Chußler, Friedericka Schmidt.
John E. Wynn, Mary E. Fountain.
Frank Cejka, Mary Brecha.
Frederick Almblad, Christina Thor.
John Wensinger, Mary Stark.
R. Steinmayer, Mary M. Burns.
R. O. Nohing, Ida Mielke.
Francis McDonald, Annie Kittridge.
Charles H. Simmons, Corinne M. Knapp.
Joseph Riha, Katie Zelenka.
Frank E. Hodek, Amalie M. Hlodovec.
John Rath, Emma Fernitz.
John Zenner, Jessie Mattoon.
Swan Larson, Lizzie Olson.
Edward L. Drewry, Hattie B. Dowaker.
Simon Schmitz, Mary Wagner.
Noah B. Dewey, Caroline J. Woodward.
H. Hanschmann, E. Bargindesme.
Robert Millikin, Mary E. Johnson.
M. Hilbrich, C. Ledo.
Henry Meyer, Hannah Bergquist.
Patrick Reynolds, Mary Reagan.
Patrick McGurtz, Maggie Foley.
John Robinson Gill, Annie Polling.
Ludwig Zwarzty, Anna Lyczka.
Gus R. Palm, Emma Swanson.
Cornelius E. Hays, Lottie L. Webb.
Vincent Sieja, Anne Kryg.
George E. Alt, Clara A. Doering.
Thomas Carr, Rachel Hickey.
Michael Mulvihl, Ella Sullivan.
George A. Broberg, Annie Nelson.
Robert Cleary, Anuie M. Tyrel.
J. M. Finney, Nellie Gannon.
Adolph St. Pierre, Margueritte Menard.
George T. Jones, Thiele H. French.
John Lawrence, Ella Dawson.
Frank Schneider, Christine Klein.
L. Brucis, Martha Gales.
J. Watson, M. E. Noonan.
E. M. Swain, Clara E. Hart.
Josef Smith, Ida Moore.
Emil Engel, Anna Walderhauer.
Joseph Keller, Mary Schultz.
Jakob Wagenaar, Sietske Kuifers.
Bruno F. Haußler, Sophie Lohmeyer.
Edward J. McGarry, Mabelle Colehour.
Karl Bock, Augusta Karelowski.
Phillip Jastnski, Annie Smentek.
J. J. Pickett, B. F. Nutting.
Bartholomy Cap, Annie Melunkova.
George Johnson, Julia Taylor.
Hermann Bartelt, Augustina C. Desler.
Charley Ulbrech, Louise Arndt.
William Clark, Jane Halley.
Clark Hula, Julia Ruzickova.
P. Patterson, G. L. Strusberger.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Lena Groß, 490 S. Halsted Str., 2 J. 11 M.
Mary L. Miller, 400 California Ave., 20 J.
Emma Müller, 1379 Milwaukee Ave., 22 J.
Georg List, 66 J.
Louis A. Decker, 216 Evergreen Ave., 4 J.
F. Poffelt, 124 Willow Str., 85 J.
Hannah Franks, 52 S. Ada Str.
Willie Splitthoff, 720 W. Chicago Ave., 8 J. 6 M.
Elfie Schlesinger, 175 Bissell Str., 14 J. 11 M.
Emma Rosenbaum, 2706 Iglehart Place, 3 J.
Bertha Krause, 523 49. Court, 21 J. 10 M.
Käthchen Bassimis, 1730 Sherman Place, 16 J.
Anton Kucher, 933 Noble Ave., 54 J.
Robert Lang, 371 W. Chicago Ave., 18 J.
Mary Lebodzinski, 628 Dickson Str., 21 J.
Mary S. Willis, 403 California Ave., 21 J.
Fred Stäly, 1903 Curtis Str., Roseland, 21 J.
Annie Hermann, 973 Clybourn Ave., 9 M.
Annie Meyer, 15 Austin Ave., 21 J. 6 M.
Lydia Benhart, 219 Henry Str., 49 J.
Therese Rosenbaum, 548 39. Str., 5 M.
[illegible] Lange, 30 Jowa Str., 1 J. 6 M.
[illegible] Giller, 353 N. Wells Str., 60 J.
Fr[illegible] M. Russel, 78 Greenwich Str., 17 J. 8 M.
Frau Adolph Rosen, Presbyterian Hospital, 48 J.
Peter Schenk, 375 Clybourn Ave., 20 J. 9 M.
Bernhard Gollmann, 1322 Wabash Ave., 14 T.
Hermann Frauendorfer, 75 Wade Str., 9 M.
Anton Seick, 448 Noble Str., 15 J.
Francis Balk, Elisabeth Hospital, 38 J.

Marktbericht.

Chicago, 20. Mai 1891.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Gurken 70c—75c per Dutzend.
Radieschen 10—15c per Dutzend.
Spargel 75c—\$1.00 per Dutzend.
Salat 90c—\$1.00 per Kiste.
Kartoffeln 80c—\$1.00 per Bushel.
Süße Kartoffeln \$3—3.50 per Barrel.
Rothe Beten \$2.00—2.50 per Kiste.
Weiße Rüben \$1.00 per Kiste.
Zwiebeln \$5.00 per Barrel.
Sellerie 25—35c per Büschel.
Kohl \$1.50—2.00 per Kiste.
Spinat 75c—\$1.00 per Brl.

Butter.
Beste Rahmbutter 17—18c per Pfund; geringere Sorten variirend von 18—20c.
Butterine 13—17 Cents per Pfund.

Käse.
[illegible] Rahm-Käse 13—13½c per Pfund.
Schweizer-Käse 13—13½c per Pfund.

Früchte.
Kochäpfel \$3.00—\$4.00 per Barrel; bessere Sorten \$5.00—\$6.00 per Barrel.

Lebendes Geflügel.
Hühner 9½c per Pfd.
Küken \$2.00—\$5.00 das Dutzend.
Truthühner 7—8c; Enten 8½c—9½c.

Eier.
Frische Eier 15c—15½c.

Hafer.
No. 2, 52—53; No. 3, 51—51½.

Heu.
No. 1, Thimothee, \$13—\$14.
No. 2, \$12.00—\$12.50.

Die Weltausstellung.

Chef McClaughry verspricht, dem Direktorium Polizei zur Verfügung zu stellen.

Klagen über Nachlässigkeit der Consuln im Auslande.

Für die Arbeiter-Organisationen ist der Beschluß des Direktoriums, sich auf Festsetzung eines Minimallohnes und auf die ausschließliche Anstellung von Unionleuten nicht einzulassen, von größerer Tragweite, als dies im ersten Augenblick schien. Wenn es bei der getroffenen Entscheidung bleibt, handelt es sich um nichts weniger, als um den Ruin der Organisationen im Baugewerbe. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die hier in den nächsten Jahren vorhandene Arbeitsfülle Tausende und Abertausende von Arbeitern nach Chicago locken wird und sind diese erst einmal hier, so sind sie in den meisten Fällen auch durch die Umstände zum Bleiben gezwungen. Es giebt keine andere Erklärung für die Verweigerung der Festsetzung eines Minimallohnes, als die, daß man eben gedenkt, die möglichst niedrigsten Löhne zu zahlen. Niemand wird behaupten wollen, daß ein Minimallohn von \$1.50 während der Weltausstellungsperiode zu hoch ist, — im Gegentheil, — in Anbetracht der zu erwartenden Preissteigerung für Lebensmittel, Wohnung 2c. erscheint es beinahe unmöglich, daß Jemand mit weniger auskommen kann.

Trotzdem kann man bei dem überfüllten Arbeitsmarkt auf einen kolossalen Zuzug rechnen und dadurch werden die organisirten Arbeiter vor die Alternative gestellt, entweder die Ausstellungsbauten ganz zu meiden, oder für die Löhne zu arbeiten, welche dort gezahlt werden. Ersteres werden Diejenigen thun, denen es möglich ist, anderweitig Beschäftigung zu erlangen, während andere der Organisation den Rücken kehren und nehmen, was sie bekommen können. Das Ausstellungs-Direktorium hat durch seinen Beschluß von vorgestern bewiesen, daß es gesonnen ist, es auf das Aeußerste ankommen zu lassen, und harte Kämpfe stehen auf alle Fälle in Aussicht. Aus diesem Grunde hat man bereits um Polizei petitionirt, und Chef McClaughry soll versprochen haben, 100—200 Mann in einer besonderen Station am Ausstellungsplatz unterzubringen.

Nachlässige Consuln.

Die Ver. Staaten sind nicht nur an europäischen Höfen durch ungefähr ein Dutzend Gesandte vertreten, sondern in jeder Stadt von einiger Bedeutung befindet sich auch ein amerikanischer Consul. Von den ersteren hatte man zwar auch eine regere Thätigkeit erwartet, als sie bisher entwickelten, doch in Bezug auf die Consuln beschwert sich Maj. Handy, der Chef des Departements für Correspondenzen und auswärtige Angelegenheiten, in bitterer Weise.

Was bis jetzt im Auslande im Interesse der Ausstellung geschah ist nur zum geringsten Theil das Verdienst der Consuln, obgleich die Consulate ohne Ausnahme mit Phampleten und anderer Ausstellungsliteratur förmlich überschüttet wurden. Mayor Handy beabsichtigt, ein nochmaliges Rundschreiben an die Consuln zu senden und dieselben aufzufordern, energischer als bisher für die Ausstellung zu arbeiten.

Schlitz Bräu
Extra Pale. 1ma4wl

Ein neues Gotteshaus.

Das hölzerne Gotteshaus 277 und 279 Augusta Str. welches der 1. evang. luth. reformirten Gemeinde gehörte, soll laut Beschluß genannter Gemeinde abgerissen und dafür ein größeres Backsteingebäude aufgeführt werden. Die Kosten dieser neuen Kirche sind vorläufig auf \$10,000 veranschlagt und die Grundsteinlegung findet bereits am Sonntag Nachmittag um drei Uhr statt.

* In den beiden gestern Nachmittag über die Leichen des Fred. Wellander und Chas. Holm abgehaltenen Inquesten, wurden von den Geschworenen auf „Tod durch Zufall" erkannt. Wallender fiel, wie berichtet, bei Bau des Ashland Clubhauses herab, während Holm den Fahrstuhlschacht des Manhatten-Gebäudes hinabstürzte.

* In der Office des County Superintendenten für den öffentlichen Unterricht fand gestern unter Vorsitz des Staatsschulsuperintendenten Heinrich Raab eine geschäftliche Sitzung statt, an welcher achzehn County-Schulvorsteher theilnahmen.

* Herr Leopold Günther, von No. 646 N. Wood Str., wurde am 19. d. M., anläßlich seines 45jährigen Geburtstages, von seinen Kameraden vom „Deutschen Landwehrverein" mit einem prächtigen goldenen Vereinsabzeichen beschenkt. Sekretär Chas. Iffland hielt die obligate Ansprache.



Güterwagen erbrochen.

In dem Güterbahnhof der Northwestern Bahngesellschaft wurde gestern ein in der Nähe von McLaughlins Lagerhaus stehender Eisenbahnwagen erbrochen, bei welcher Gelegenheit 8 Säcke Kaffee im Werthe von \$200 abhanden kamen. Man fand später die Säcke unter alten Brettern in einer Alley nahe der N. Water Str. versteckt und stellte einen Polizisten an, der auf die Rückkehr der Diebe warten soll. Er wartet noch.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte **Henry Mohr** am Dienstag, den 19. Mai, 7 Uhr, im Alter von 65 Jahren, 5 Monaten und 19 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 19. Mai, um 1 Uhr, vom Trauerhause, No. 678 W. 19. Str., aus mit Kutschen nach Waldheim statt. Um Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen.
Minna Mohr, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innig geliebte Gattin **Emma Müller**, geb. Momberg, im Alter von 22 Jahren am Dienstag, den 19. Mai, nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 22. Mai, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, No. 1379 Milwaukee Ave., aus nach Waldheim statt. Um stilles Beileid bitten
Heinrich Müller, Gatte, Elsie, Tochter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Kind **Louis Adolf Decker** im Alter von 4 Jahren und 11 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 22. Mai, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 216 Evergreen Ave., aus statt. Um stille Theilnahme bittet
E. Decker und Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater, Großvater und Urgroßvater im Alter von 85 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Mai, von 124 Willow Str. aus um 1.30.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Ferdinand und **Wilhelm Poffelt**, Söhne.
Anna Tallowitz, Tochter.

Todes-Anzeige.

Court West Chicago No. 213, I. O. F.
Den Beamten und Brüdern hierdurch zur Nachricht, daß unser Bruder **Robert Mausolf** Mittwoch Morgen 5 Uhr gestorben ist. Die Beamten und Brüder werden hierdurch ersucht, Sonntag 12 Uhr in der Halle zu erscheinen, um dem Bruder das letzte Geleit zu geben.
Chas. Kanit, C. R.
Christ. Hansen, F. S.
1

Angebote

Für Materialien und den Bau eines Elektrizität-Gebäudes. World's Columbian Exposition, Chicago, Jll., 20. Mai 1891.

Versiegelte Angebote für die Arbeit und das Material zur Vollendung des Elektrizitäts-Gebäudes der Weltausstellung werden bis zum 1. Juni 1891 Nachmittags 1 Uhr in der Office des Bau-Chefs des World's Columbian Exposition entgegen genommen. Besagte Angebote müssen in Uebereinstimmung stehen mit den Zeichnungen und Spezifikationen, welche am und nach dem 20. Mai 1891 im Bauamt des Jackson Parks ausliegen. Es müssen die Angebote auf Formulare geschrieben und in Couverts geschlossen sein, welche vom Bau-Departement geliefert werden.

Eine Sicherheit in Gestalt eines beglaubigten Checks von \$50, zahlbar an die World's Columbian Exposition, wird zur Sicherstellung der Rücklieferung aller Zeichnungen an die Jackson Park Office verlangt.

D. H. BURNHAM,
Chief of Construction,
World's Columbian Exposition,
dofr9 — 1143 „The Rookery", Chicago, Jll.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Mehrere gute Schneider bei der Woche auf bestellte Arbeit, guter Lohn und beständige Beschäftigung für gute Schneider bei Peter Wehle, 2135 Wabash Ave. 9

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit. 1045 Nord California Ave. 6

Verlangt: Ein Helfer auf feinen Costüm-Röcken. 3153 S. Halsted Str., Seitenthüre. 6

Verlangt: Cabinetmacher. 316 S. Clinton Str. dofr6

Verlangt: 2 deutsche Jungen, 14—15 Jahre alt. 199 Fifth Ave. 6

Verlangt: Ein junger Mann, der sich in einem Butschergeschäft nützlich machen kann. 930 N. Halsted Str. 6

Verlangt: Ein guter Junge; \$3.00 per Woche. 59 Dearborn Str., Room 14. 6

Verlangt: Ein guter Brodbäcker, dritte Hand. 3506 S. Halsted Str. 9

Verlangt: Ein junger Mann, um in der Küche zu arbeiten. 186 E. Madison Str., Basement. 6

Verlangt: Erster Klasse Steinbildhauer für eigenen Plan. Offerten D. 183, „Abendpost". 9

Verlangt: Ein Möbelschreiner. Nachzufragen 386 Hastings Str. 9

Verlangt: Ein junger Mann von 18 bis 20 Jahren zum Reinigen des Saloons und zum Aufwarten, muß englisch sprechen können. Finstads Humboldt Park House, Ecke California Ave. und North Ave. 0

Verlangt: Junger Mann zum Putzen (Porter). Nordost-Ecke Dearborn und Randolph Str., Basement. 8

Verlangt: Sofort, etliche gute Bandsäger. Northwestern Parlor Suit Co., 687 Clybourn Ave. dofrsa8

Verlangt: Ein junger Bäcker als dritte Hand. Zu erfragen F. W. Stone, 137 Clybourn Ave. 8

Verlangt: Es kann Jemand \$2—3 per Tag verdienen, um mit Cork-Bildern zu handeln. Kleine Sicherheit wird verlangt. Zu erfragen 177 Clybourn Ave., 1 Treppe. 8

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. Nur einer, der etwas davon versteht, braucht sich zu melden. 3603 S. Halsted Str. dofrsa8

Verlangt: Ein junger Bäcker, der erst in's Land ekommen ist. 664 Noble Str. 9

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 546 S. Robey Str., Ecke Ogden Ave. 9

Verlangt: Ein Schreiner, der jede vorkommende Arbeit im Jobbing Shop verrichten kann; auch ein starker Junge, der die Schreinerei erlernen will; mit den Eltern vorzusprechen. 138 Fullerton Ave. 9

Verlangt: Painters, gute Anstreicher. Schuster und Schneider brauchen sich nicht zu melden. 462 N. Ashland Ave., Jürgensen. 9

Verlangt: Ordentlicher junger Mann, der Lust hat, das Barbiergeschäft zu erlernen, muß zu Hause Board nehmen. 550 W. Division Str. mdo0

Verlangt: Ein lediger Mann, um Sandwagen zu treiben. 486 S. Loomis Str. mido9

Verlangt: Mehrere Painters und Finishers. 305 Cleveland Ave. midofr9

Verlangt: Ein Junge, der in der Stadt bekannt ist, mit Pferden umgehen kann und etwas von der Gärtnerei versteht. 225 Mohawk Str. midofr11

Verlangt: Blacksmith und Wagenmacher. 3450 Western Ave. dimido8

Verlangt: Einige gute Painters. 883 Lincoln Ave. Geo. Pfaff. dimido8

Verlangt: Ein guter Bürstenmacher der das Geschäft gründlich versteht. 646 Wells Str. dimido8

Verlangt: 4 gute Painters und Calsominers. 447 W. 13. Str. 18malw6

Verlangt: Gute Männer können \$50 per Tag verdienen, beim Verkauf unserer \$50 Lotten. Nachzufragen bei Jay Dwiggins & Co., 409 Chamber of Commerce Building. 18malw6

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 383 W. Lake Str. 16mailw5

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas von Pferden versteht, um einen Bäckerwagen zu treiben. 562 Ogden Ave. 9

Verlangt: Ein Junge im Cornice Shop. 1563 Filmore Str. 5

Verlangt: Einem guten deutschen Uhrmacher ist Gelegenheit gegeben, sich mit wenig Kapital selbstständig zu machen. Zu erfragen im Drug Store, 156 W. Randolph Str. midofr7

Verlangt: Ein junger Mann, um sich im Allgemeinen in der Wirthschaft nützlich zu machen. Theodor Schwengel, 747 Wells Str. midofr9

Verlangt: Ein gewecktet, ehrlicher Junge um Milch zu peddeln. Nachzufragen bei Adam Seufert, Ecke North und Simons Ave., Humboldt Park. midofr

Verlangt: Zwei Bushelmänner für alle Arbeit bei Aug. Schwarz, 123 Dearborn Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finishfrauen an Hosen, sowie kleine Mädchen im Shop bei Hand zu nähen. 78 Orchard Str. dofrsa6

Verlangt: 2 Mädchen, die das Kleidermachen erlernen wollen. Mrs. Schulz, 45 Gault Place. 6

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Näherei an der Maschine. 5504 State Str., im Dry Goods Store. 6

Verlangt: Mädchen für Kleidermacherei. 508 Wells Str. 6

Verlangt: Mädchen zum Stricken, auch welche zum Lernen bei Maschinen. 260 Division Str. 7

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen. 455 Lincoln Ave. 7

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 342 N. Ashland Ave. dofrsa7

Verlangt: Mädchen an künstlichen Blumen. Bezahlung während der Lehrzeit. 641 Milwaukee Ave., oben links. midofrsamo8

Verlangt: Lehrmädchen und Hülsmädchen zum Kleidermachen. 514 S. Union Str. Mrs. Bartsch. mido8

Verlangt: Mädchen, um das Putzgeschäft zu lernen. 784 Clark, Ecke Center. midofr9

Verlangt: Sofort, 2 gute Hände an Costum-Hosen. 535 W. Chicago Ave. und Paulina Str. mido11

Verlangt: Ein Mädchen, das schneidern kann, und eins zum Lernen. 65 Samuel Str. mido8

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopröcken. 23 Samuel Str. dimido8

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Mäntel. 356 Clybourn Ave. 18malw6

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort. Eine gesetzte Person zur Führung eines kleinen Haushaltes. Nordseite. Muß zu Hause schlafen. Nachzufragen 73 Goethe Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln können. Mrs. Lutz, 242 North Ave. 6

Verlangt: Ein junges Mädchen als Stütze bei der Hausarbeit. 277 Mohawk Str. 6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 71 Nord Clark Str. dofrsa6

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit. 843 N. Hoyne Ave. 6

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, bester Lohn. 4726 Evans Ave. 6

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Arbeit. Im Sommer aufs Land zu gehen. Leichte Arbeit. Kleine Familie. 885 W. Adams Str. 6

Verlangt: Gute deutsche Köchin. Nachzufragen 190 Clybourn Ave. dofr8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 202 S. Lincoln Str. dofrsa6

Verlangt: 100 gute Mädchen für allerlei Arbeit. 2560 Cottage Grove Ave. M. H. Carey, Tel. 8524. dofrsamodi2

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1041 Milwauke Ave., 2. Floor. 2

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, um auf Kinder aufzupassen. 1420 Dunning Str. doff2

Verlangt: Ein sauberes Dienstmädchen, welches das Kochen versteht. Guter Lohn. 827 Larrabee Str. nahe Fullerton Ave. 2

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 667½ Sedgwick Str. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für eine kleine Familie. 952 Lincoln Ave. 2

Verlangt: Zwei gute Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; guter Lohn bezahlt. 631 N. Clark Str. dofr2

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2258 Archer Ave. dofrsa2

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 277 Sedgwick Str. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. 386 E. North Ave. 2

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. 194 Henry Str. 6

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 898 N. Clark Str. 6

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 690 Fullerton Ave. 6

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 624 Wells Str., 2. Flat. dofrsa6

Verlangt: Ein Mädchen von 13—14 Jahren. 149 Clybourn Ave. dofr6

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, um einen kleinen Haushstand zu führen. Adr. Mathias Hoff, Mayfair, Cook Co., Jll. dofr8

Verlangt: Sofort, Küchenmädchen, muß im Restaurant bedienen können. Keine Schlafstelle. 276 E. Madison Str. 8

Verlangt: Mädchen, um in einer Restauration Geschirr zu waschen. 1219 Milwaukee Ave. 8

Verlangt: Ein gute Köchin für Restaurant. Paul A. Netzband, 210 Wells Str. dofr8

Verlangt: Ein Mädchen, um Geschirr zu waschen, in einer Restauration. 50 W. Randolph Str. dofr8

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche und mithelfen waschen und bügeln, auch ein Mädchen für zweite Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen No. 3343 Wabash Ave. 7

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 170 Centre Str. 7

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 51 Wisconsin Str. 7

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 115 N. Center Ave., hinten, unten. 7

Verlangt: Intelligente Mädchen, Dining Room-Arbeiten zu lernen. 70—72 Ost Randolph Str. dofr9

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 572 W. Superior Str. dimido5

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 233 W. Division Str. mido8

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Waschen und Bügeln. 20. Str., Johns Place, nahe Lake Str. mdfr9

Verlangt: 100 gute Mädchen für allerlei Arbeit. 2560 Cottage Grove Ave., Telephon 8524. M. H. Carry. mi—mo6

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 683 Center Ave. midofr7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn für ordentliches Mädchen. 375 Mohawk Str. mido8

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien, Restaurants und Boardinghäuser in dem Stellenvermittlungs-Bureau 752 12. Str. Frau Greb. 20malw8

Verlangt: Ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 184 Fowler Str., Goose Island. mido9

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 316 Dayton Str. mido9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 320 W. Division Str. mido7

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3360 Wallace Str. midofr7

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 21 Eugenie Str., Cor. Mohawk. mido7

Verlangt: Täglich 50 Mädchen, gute Familien, höchster Lohn. Frau Lederenz, 467 E. Division Str. midofr8

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche im Boardinghaus. 772 W. 22. Str. mido6

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, welches kochen und waschen kann, gegen guten Lohn. 235 W. North Ave. mdfr0

Verlangt: 100 Mädchen im Employment Bureau bei Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. midofrsa11

Verlangt: 50 Köchinnen, erste und zweite Mädchen. \$3—\$6. Frau Peters, 225 Larrabee Str. mi4t0

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 692 W. 14. Str. dimidofr5

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit behülflich zu sein. 96 Seminary Ave. dimido5

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 517 Sedgwick Str. dimido5

Verlangt: 50 Mädchen. Gute Familien, gute Bezahlung. 667 Wells Str. Mrs. Taubert. 19mailw5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. W. Fischer, 691 W. Chicago Ave. dimdo6

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, die etwas vom Kochen versteht, wird vorgezogen. Stoll, 1409 N. Clark Str. dimido6

Verlangt: 50 Mädchen. Gute Familien, gute Bezahlung. 427 Ost Division Str., Prices. 8mai3w3

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 572 N. Hoyne Ave. 18mailw6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 93 Newbury Ave., Parlor Floor. 15m1w0

Verlangt: Ein Zimmermädchen, eine Kellnerin. 180 O. Randolph Str. 16mailw5

Verlangt: Gute Mädchen für Hausarbeit in Stadt und Land. Herrschaften werden gut bedient bei G. Duske, 448 Milwaukee Ave. 16mailw5

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. Guter Lohn. 206 Blue Island Ave. 18mailw5

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kindermädchen; Plätze frei. Mrs. H. Weiser, 2251 Indiana Ave. 18malw2

Verlangt: 200 Mädchen für die besten Familien, Nordseite. 518 Wells Str., Frau Apel. 18malw6

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten. Frauen werden gute Dienstmädchen besorgt. „The Satisfaction," 581 N. Clark Str. 4malm6

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 29aplmo5

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen \$3 bis \$6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. 12nobal

Verlangt sofort: Köchinnen von 6—7 Dollars, zweite Mädchen und Hausarbeit, Kindermädchen und Laundresses, beste Plätze und hoher Lohn, an der Südseite, bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bwl

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Ein Ehepaar oder Bruder und Schwester in einer Vorstadt; der Mann hat im Garten zu arbeiten und das Pferd zu bedienen. Nachzufragen Samstag zwischen 10 und 12 in 2110 Wabash Ave. 1

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Beschäftigung von einem arbeitswilligen jungen Mann; jede Arbeit erwünscht. A. 101, „Abendpost". 9

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht Stellung als Sattler und Polsterer. M. R. B., 890 W. 21. Str. dofrsa6

Gesucht: Ein deutscher katholischer Lehrer, kurz eingewandert, der auch französisch spricht, sucht Stellung. Adresse: E. 15, „Abendpost". 9

Gesucht: Angehender Mann, eingewandert, sucht bei einem deutschen Meister das Paintergeschäft zu erlernen. Adresse: J. 64, „Abendpost". 9

Gesucht: Stelle als erster Klasse Bäcker, zweite Hand an Brod. Nachzufragen 75 Bunker Str., Chicago. dofr9

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr. 133 Brown Str. Nachzufragen bei Müller. 5

Gesucht: Leichte Beschäftigung für einen deutschen Knaben, 12 Jahre alt, 3 Meilen im Land, mit guter Schulbildung. 181 E. Ohio Str., 2. Floor. 1

Ein im Weingeschäft seit 27 Jahre in hiesiger Stadt erfahrener Weinküfer wünscht Stellung. Beste Empfehlung. Adresse C. Nittel, 727 N. Halsted Str. mido11

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle als Watchman. 129 Rubel Str. midofr8

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer oder alleinstehenden Herrn. Briefe: B. 10, „Abendpost". mido9

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 392 W. 14. Str., Hinterhaus, rechts 1 Treppe. dofrsa6

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stellung bei Hausarbeit. B. S., 82 Chicago Ave. 6

Gesucht: Eine anständige ältliche Dame sucht Stellung als Haushälterin in kleiner Familie, sieht weniger auf Lohn, als gutes Heim. Adr. D 143, „Abendpost".

Gesucht: Eine Frau oder Mädchen, die Küche im Saloon bei gutem Lohn selbstständig zu übernehmen. 743 S. May Str. dofrsa5

Persönliches.

Wm. Lamberts deutsches Expreß-Geschäft, Südseite, billige Bedingungen. 3001 Shields Ave. 20malw8

Bangs geschnitten in neuester Façon, 10c. Prof. Uhl, 380 Ost North Ave. 21mlw9

Ein Anwalt untersucht Abstracte für \$5. E. E. Dudley, Room 1119 Chamber Commerce, 142 Washington Str. 21mailw5

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle unangenehmen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16malj1

Löhne, Noten, Board-, Saloon- und Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Allgemeine Geheimpolizei-Agentur. Ehestands-Angelegenheiten Specialität. 76 Fifth Ave., Zimmer 14. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 18malw12

\$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic \$25, New Home \$20, White \$12, Standard \$15, Household \$20, American \$10, Singer \$8 bis \$15 und hundert andere von \$5 an in der Domestic-Office. 216 S. Halsted Str.

Geld.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. Schonfeld & Co., 151 und 153 Monroe Str., Zimmer 37. midofrsa8

Zu leihen gesucht: \$150 erste Hypothek auf Florida Land für 3 Jahre. A. Hoffman, 2045 Archer Ave. 8

Geld zu verleihen in beliebigen Summen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Haake Bros., 45 Lasalle Str. midofr11

Wer Geld auf Chattel- oder Realestate-Mortgages braucht zu niedrigen Zinsen, spreche vor im Zimmer 34, Times-Gebäude, Ecke Fifth Ave. und Washington Str. 18malw12

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. A. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 28aolj2

Unterricht.

Czarras Institut für Kleidermachen, 212 S. Halsted Str. Damen und Töchter bekommen gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren und Anfertigen von Kleidern, Jackets und Kinder-Garderobe 2c. 27aplimt0

Deutsche Sprachschule, für Erwachsene und Kinder. 202 Burling Str., erste Etage. 19malw6

Zither-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause Rud. Schlick, Concertist aus Wien. 555 N. Clark Str. 18mailw5

Zuschneiden wird gelehrt in und außer dem Hause sehr billig. Kleider werden zugeschnitten und angepaßt. Frau Duensing, 1522 Milwaukee Ave. 29aplm6

Zu miethen gesucht.

Gesucht: Zwei Männer suchen Board in einer guten deutschen Familie, 8 Block vom Courthause. Offerten mit Preisangabe B. 192 Abendpost. dofr8

Gesucht: Ein Herr sucht ein oder zwei möblirte Zimmer auf der Nordseite oder in Lake View. Offerten unter D. 163, „Abendpost." 6

Zu miethen gesucht: Wohnung von 2—3 Zimmern nebst Stallung. Nordseite, Lake View. Adresse: 1313 N. Ashland Ave. 9

Gesucht: Ein junger Mann (Arbeiter) wünscht Board in deutscher Familie bei eine Wittwe. Nordseite. Adresse mit Preisangabe D. 100 Abendpost. mido12

Zu miethen verlangt: Ein Stall für 3 oder 4 Pferden und Platz für zwei Wagen. The H. Nathan Liquor Co., 174—176 W. Division Str. mdofr9

Verlangt: Ein Arbeiter wünscht Zimmer und Board bei einer Arbeiterfamilie, nicht zwei Meile von Blue Island Ave. und Robey Str. F. B., 547 Blue Island Ave. mido8

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen-, Bäckerwaaren- und Cigarrenstore, sofort. 280 Dayton Str.

Zu verkaufen: Billig, wegen eintretenden Alters, ein gutgehender Delikatessen Store mit oder ohne Pferd und Wagen. Humboldt Park. 868 California Ave. dofrsa8

Zu verkaufen: „Abendpost"-Route an der Nordwestseite. Näheres 144 N. Union Str., 3—4 Uhr. 9

Einem guten deutschen Uhrmacher wird Gelegenheit geboten, sich mit wenig Geld selbstständig zu machen. Zu erfragen im Drugstore 156 W. Randolph Str. dfr8

Zu verkaufen: Gut eingerichteter Delikatessen, Bäckerei, Candy, Cigarren und Tobaccostore. 59 Willow Str. dofrsa6

Zu verkaufen: Billig. Ein gutgehendes Schuhmacher-Geschäft, 5 Jahre bestehend, mit Vorrath. 340 W. Van Buren Str. dofrsa5

Zu verkaufen: Eine zwei Kannen Milchroute. Umstände halber billig. 1482 Milwaukee Ave. dofrsa6

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein Meat Market. 310 Sedgwick Str. 21malw6

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Boardinghaus, 10 Zimmern und neuer Licenz, für \$1000, 749 S. Halsted Str. dofrsa6

Zu verkaufen: Eine gute Milchroute, billig. 1115 Elston Ave. 6

Zu verkaufen: Ein Westen-Schneidershop, mit 6 Maschinen und Knopfloch-Maschinen, Dampfkraft. 903 Maplewood Ave. 6

Zu verkaufen: Ein Barbiergeschäft. 20 Jahre etablirt. 2349 Wentworth Ave. 6

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Delikatessen-Geschäft, billig. 323 Larrabee Str. dofrsa6

Zu verkaufen: Billig, gutgehendes Delikatessen-Geschäft, wegen anderen Geschäften. 545 Sedgwick Str. dofr8

May & Rudowsky, Zimmer 28, 81 Clark Str., offeriren: Saloon mit doppelter Kegelbahn, Pool- und Billard-Tisch, 7 Zimmer Flat, Wells Str. Billig. Fancy Grocerie, gutes Geschäft, Wells Str., mit Wohnung. 0

Zu verkaufen: Billig, ein eleganter, gutgehender Eck-Saloon, wegen Todesfall. Zu erfragen 1079 N. Oakley Ave. mido7

Zu verkaufen: Grocery Store zum halben Preise. Ecke Heine und Armitage Ave. 20malw8

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, desgleichen ein neuer Store, passend für einen Saloon. Nachzufragen No. 345 Fullerton Ave. mido9

Zu verkaufen: Candy-, Tabak- und Cigarrenstore. Billige Miethe. 249 N. Market Str. mido11

Zu verkaufen: Eine Milchroute, 4—5 Kannen, billig. 95 Huron Str. bido6

Hier ist eine Gelegenheit! \$850 baar kaufen ein altetablirtes Grocerygeschäft, werth \$1700. Pferd, Wagen, vollständiges Lager. Ecke Loomis und Hastings Str. mido12

Zu verkaufen: Saloon. 515 N. Ashland Ave. midofr8

Zu verkaufen: Blacksmith Shop. 87. Str. und Western Ave. dimido6

Zu verkaufen: Cigarren, Candy, Bakery u. s. w., nebst Ice Cream-Parlor, gutes Geschäft, sehr billig, Westseite Street Car-Route. Adr. F. 159, „Abendpost." dimido6

Zu verkaufen: Bäckerei-, Confectionery- und Tabackstore. 103 E. North Ave. bi—fa5

Zu verkaufen: Ein gutgehender Ecksaloon. Ecke Johnson und 12. Str., wegen Abreise von Chicago. Dennis Smith, Eigenthümer. 19malw11

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon mit Haus und Lot wegen Abreise. 1619 W. 47. Str. 16mailw5

Zu verkaufen: Eine Bäckerei mit Pferd und Wagen. Adr. F. 134 „Abendpost". 15mailw5

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, Krankheitshalber. 502 Blue Island Ave. 18malw6

Zu verkaufen: 2 Kannen Milch-Route mit Pferd und Wagen. 592 West 14. Str. 14m2w12

Zu verkaufen: Saloon. 559 W. 13. Str. 16mailw5

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Wegen Abreise billig, Kochherd, Betten, Tische, Stühle, Teppiche. 431 Ogden Ave., oben, hinten. dofrsa6

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeits-Pferd, billig. 111 W. Polk Str. 6

Zu verkaufen: Möbel und Carpet. 3. Etage, 172 Eugenie Str. 6

Zu verkaufen: 4 Showcases und 2 Counters. 749 N. Wood Str. dofr6

Zu verkaufen: Billige Aschkisten. 389 Larrabee Str. dofrsa6

Zu verkaufen: 5 schwere Esel, auch Pferde mit Geschirr und Wagen oder ohne, werden billig verkauft. Zu erfragen 1057 Lincoln Str., nahe Blue Island Ave. dofrsa11

Zu verkaufen: Ein gut erhaltenes Schlaf-Lounge, billig. 256 Larrabee Str., oben. 8

Zu verkaufen: Pferd, \$15. Zu erfragen 683 Elkgrove Ave. dofr7

Zu verkaufen: Neue Federbetten zu mäßigem Preise. Adr. G. 200 „Abendpost". dofr5

Zu verkaufen: Ein gutes starkes Pferd und ein neuer Topwagen. 2443 Cottage Grove Ave. 1

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, Geschirr und Buggy billig zu verkaufen. 965 N. Clark Str. bwl

Zu verkaufen: Ein noch neuer Bäckerwagen nebst gutem Pferde und Route. Adr. B. 187 Abendpost. midofr8

Zu verkaufen: Wegen sofortiger Abreise, zwei fein möblirte Flats mit allen modernen Einrichtungen, billig. 199 Ontario Str. mido9

Zu verkaufen: Alle Sorten neue und schon gebrauchte Wagen und Buggies. 832 S. Halsted Str. 20malw8

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig. 979 Milwaukee Ave. dimidofrsa5

Zu verkaufen: Schreinerwerkzeug nebst Bänken und Zwingen. 214 E. North Ave., 1 Treppe, hinten. dimidofrsa7

Zu verkaufen: Große Auswahl von Saloon-Einrichtungen, vom Elegantesten bis zum Einfachsten, von allen Größen; auch werden, solche sehr billig auf Order gemacht. Auch Billiards und Pooltische, neue und alte, sehr billig. Kommt selber in die Factory oder schreibt Postkarte und wir werden vorsprechen. Chas. Paffow & Son, No. 862—870 Allport Str. nahe Centre Ave. und 21. Str. 14mailm3

Blumen-Pflanzen sind zu haben in Graceland, vor der Steinhard, so billig als irgendwo in der Stadt. John Pauluß. 9m2w

Große Auswahl in- und ausländischer Singvögel sowie alle Sorten Käfige und importirter Samen. Alles zu billigsten Preisen. Sonntags offen. 104 Blue Island Ave. 15mailmt0

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von \$10 bis \$35. 246 S. Halsted Str., Gouverneur & Sperbel. 15declj6

Zu verkaufen: Eine Masse Showcases. 110 Sigel Str., Nordseite. 11mz3m4

Zu vermiethen.

Verlangt: 2 Männer als Boarders bei Privatfamilie. Mit Wäsche \$4 per Woche. 291 Clybourn Ave., oben, hinten. dofrsa6

Zu vermiethen: Theil vom Store und Basement. 214 South Water Str. Passend für Käse-, Wurst- und Fisch-Geschäft. dofrsa6

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, einzeln oder zusammen. 240 O. Superior Str., linke Glocke. 6

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn. 48 Blue Str., nahe Rees. 6

Verlangt: Zwei Boarders finden Board, Privat-Familie. 162 Blue Island Ave. 6

Zu vermiethen: In deutscher Familie, ein Bettzimmer an einen anständigen Mann. 598 N. Clark Str., im Hinterhause, Kirsch. 9

Zu vermiethen: Ein modern eingerichteter Front Parlor nebst anstoßendem Schlafzimmer an einen oder zwei ruhige Herren, Gas und Bad, man nehme die Garfield Ave. und Centre Str. Car. 168 Osgood Str., obere Klingel. 7

Eine deutsche Wittwe ohne Kinder wünscht 2 ordentliche Mädchen in Board zu nehmen. 58 Sigel Str. mido11

Zu vermiethen: Store mit 4 Zimmern und Stall. 4611 Ashland Ave. mi—fo3

Zu vermiethen: Billig, ein möblirtes Frontzimmer für einen oder zwei Herren. 2522 Wentworth Ave., dritter Stock. midosadidosa

Zu vermiethen: Ein schönes, geräumiges, möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang, passend für zwei Herren, zu mäßigem Preis. 328 Ost North Ave. 20m1w9

Zu vermiethen: Ein freundliches Zimmer mit vorzüglicher Kost, für zwei Herren passend. 478 S. Halsted Str. mido9

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Zimmer, Gas und Bad. 43 Rush Str. 19malw6

Zu vermiethen: Nett möblirtes, separates Frontzimmer, mit allen modernen Einrichtungen, gegenüber dem Lincoln Park, an einen anständigen Herrn oder anständige Dame. 737 Wells Str. bmdo1

Zu vermiethen: Store und Wohnung mit Stallung. Nachzufragen Wendelin Vollmer, Lincoln Ave. und Washington Str., Bowmanville. 15mailw7

Zu vermiethen: Eine helle, luftige Halle für Union-Vereine bei Tag und Abends. Billig. 121—123 N. Desplaines Str. 27aplimo5

Grundeigenthum und Häuser.

Nehmt \$10 — \$10 — \$10 — \$10 — \$10 — \$10

Zu dem
Auctionsverkauf — Auctionsverkauf
Auctionsverkauf — Auctionsverkauf
Samstag, den 23. Mai
in
West Maywood
West Maywood
West Maywood
Der neuen Fabrikstadt
Der neuen Fabrikstadt.
75 Fuß über dem Seespiegel.

West Maywood liegt zwei Meilen über Oak Park hinaus an der Galena Division der Chicago & Northwestern Eisenbahn, 30 Minuten Fahrt vom Wells Str. Bahnhof. Es ist kein Versuchsplatz, sondern ein vollständig eingerichteter Ort mit Läden aller Art, Hauptabflußröhren, 100 bis 400 Häusern und weiteren 35 im Bau begriffenen, Kirchen aller Confessionen, electrischem Licht, neuem \$5000 Schulhaus und erster Classe Fahrgelegenheit (41 Züge täglich). Bald wird auch die elektrische Bahn dahin führen, welche jetzt bis zum Desplaines Fluß gebaut ist, und durch West Maywood laufen wird, bevor der nächste Schnee fällt.

Wir haben gerade unsere neue Subdivision von 70 Acres, an die alte angrenzend, eröffnet. Wir pflanzten bereits 4000 Schattenbäume, und werden unverzüglich alle Verbesserungen vornehmen, die in der alten Subdivision zu finden sind.

Zur Bezahlung dieser Verbesserungen,

welche jetzt gemacht werden und ungefähr \$20,000 kosten, werden wir einen

Auctionsverkauf

abhalten auf dem Eigenthum am Samstag, 23. Mai.

Die bereits gebauten und in Betrieb befindlichen Fabriken, welche beiläufig 1500 Mann beschäftigen, sind:
Norton Bros' Can Factory,
Chicago Spring and Tire Works,
Nortons Tin Plate Works,
Chicago Scraper & Ditcher Co.

Die zu verkaufenden Lotten liegen geographisch in der Mitte der Vorstadt und sind das höchstgelegene Land innerhalb zwei Meilen. Alle Lotten sind 25½ x 125 Fuß und der Besitztitel wird garantirt von der Title Guarantee & Trust Co. von Chicago. Der Verkauf geschieht ohne Rückhalt.

Bedingungen:	\$10 am Verkaufstage.
	\$15 innerhalb 15 Tagen.
	Rest \$5 monatlich mit 6 Proz. Zinsen

Abstract mit jeder Lot

Frei

Unser Spezialzug verläßt den Wells Str. Bahnhof Punkt 1 Uhr 30 Min. am Verkaufstage und hält nur an Oakley Ave. Frei-Tickets und Pläne in der Office oder am Bahnhof. Die Oakland Rifles Band wird anwesend sein, um Leben zu machen. Wenn Ihr billig zu kaufen wünscht, so kauft jetzt. dofr5

S. M. Bloß & Co., 107 Dearborn Str.

Zu verkaufen:
Grundeigenthum nahe Douglas Park, wenn bald genommen.
Zwei Stock und Basement Haus und Lot, \$2500.
Eine feine 1½ Stock Residenz, alle modernen Einrichtungen, mit Stall hinter dem Hause, \$3000.
Drei Room Cottage, \$1200.
Lotten von \$650 aufwärts.
Kaiser & Nauguth.
Office: 608 Oxford, 84 La Salle.
Zweig: Ecke Polk und California Ave. 19m1w9

Zu verkaufen: Aecker zwischen 12. und 16. Str., 10 Meilen vom Court House entfernt. Wir verkaufen 1½ Acker Blocks mit gradirten Straßen, gepflanzten Bäumen und gelegten Seitenwegen, zu \$1100 aufwärts und geben 12 Abstracte mit jedem, wodurch es einem jeden möglich ist, eine eigene Subdivision zu haben. Station auf dem Eigenthum. Anbezahlung ein Zehntel baar. Rest 5 Jahre zu 6 Prozent. Kommt und besucht uns; wir werden Euch das Grundstück zu irgend einer Zeit besehen lassen. Clark & Hottinger, Room 26, 116 La Salle Str. frsa0

Zu verkaufen: Billig. 1½ Lots (125x37½) in Perry Ave., nahe Addison Ave., Lane Park, in prachtvoller Lage. Cars, Depot in nächster Nähe. Nur Residenzstraße, keine Geschäftshäuser, \$300 baar, der Rest bei leichten Bedingungen. Auskunft ertheilt Hense „Abendpost". 15mailw5

Zu verkaufen: Farm, 120 Acker Land, gutes Wohnhaus u. Scheune, 8 gute Milchkühe u. 5 Schweine, 2 Dtz. Hühner, 2 Pferde, 2 gute Wagen, Mähmaschine und Alles, was auf eine Farm gehört, 60 Meilen von Chicago, 2 Meilen von Eisenbahn-Station, ist für \$2200 zu kaufen. Muß verkauft werden wegen Altersschwäche. Näheres 155 Jane Str., nahe Wood und Division Str., J. C. Pelzer. mi—fal

Zu verkaufen: Sehr billig, zweistöckiges Haus und 5 Lotten in Wisconsin. Die Stadt hat 12,000 Einwohner. Sehr leichte Bedingungen. Oder zu vertauschen gegen Chicago Property. Nachzufragen bei A. Petta, No. 4650 Ashland Ave., Südseite. 20mailw7

Zu verkaufen: Ein feines neues 2stöckiges Haus für den billigen Preis von nur \$2100. Hirsch & Holm, 843 W. North Ave. 6

Zu verkaufen: Haus und Lot nahe Humboldt Park und North Ave., billig, auf lange Zeit, bei Wm. Ohlendorf, 262 W. Huron Str. midofrsa8

Verlangt: Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt. Farmen zu verkaufen und im Tausch für Stadteigenthum. Schonfeld & Co., 151 und 153 Monroe Str., Zimmer 37. midofrsa8

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein Property mit 4 Lotten, ein Saloon mit der ganzen Einrichtung und eine Schmiede, alles bewohnt. Es wird auch Property angenommen außerhalb Chicago, aber nicht über 300 Meilen. Adresse G. 180 Abendpost. mido12

Zu verkaufen: Haus mit Store und Lot, oder zu verrenten. Gute Gelegenheit für einen Schuhmacher, weil keiner im Orte ist. 275 Belmont Ave., Avondale. dimimodi8

Zu verkaufen: Wegen Abreise, eine Lot, billig, an Belmont Ave. Zu erfragen 214 E. North Ave., 1 Treppe, hinten. di—sa6

Harvey Lotten, \$225 und aufwärts, zwei Blocks von Harvey Steel Car Works. Werden sich innerhalb 90 Tagen verdoppeln. Zwei 5 Acres Blocks innerhalb vier Blocks von Harrvey, \$600 per Acre, werth \$1100 per Acre. Nur diese Woche.
George & Miller,
dimidofrsa9 — 1119 Chamber of Commerce.

Zu verkaufen: Lot mit zwei Häuser an Perry Str., nahe Fullerton Ave., sehr billig. Haake Bros., 45 Lasalle Str. midofr11

A. Madsen, Grundeigenthum und Darlehen, 1242 Milwaukee Ave. Zu verkaufen: Lotten auf leichte Abzahlungen. Preis 275 und aufwärts, Milwaukee Ave. und Irving Park. 13mailmt, dosadi0

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. \$50 bis \$100 baar; \$10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein junger Mann wünscht die Bekanntschaft eines arbeitsamen Mädchens zu machen. Adr. H. 175, „Abendpost." 6

Ein alleinstehender Mann, Mitte der 40ger Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe von 30—40 Jahren wegen Verheirathung zu machen. Adresse A. 191, „Abendpost".

Verschiedenes.

Verloren: Kleiner weißer und gefleckter Affenpinscher. Wiederbringer wird belohnt bei Val. Sett, 29 Cleveland Ave. dofrsa6

Geschäftstheilhaber.

Gesucht: Compagnon zur Vergrößerung eines gut eingeführten Geschäftes, Capital \$1000, keine Conkurrenz. Offerten unter S. 1000 Abendpost. dofrsa9

Verlangt: Junger Mann als Partner im Butchergeschäft. Nachzufragen 881 N. Halsted Str., Saloon. mido7

Verlangt: Ein Mann mit \$500 bis \$800 in gutem Saloon und Restauration als Partner, mitten in der Stadt, Koch wird vorgezogen. Adresse F. 139 Abendpost. mdo1

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 30jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 9malj6

Im deutschen Collegium für Medizin und Geburtshilfe, 512 Noble Str., an Milwaukee Ave. und Dritten Str., werden Kranke jeden Nachmittag von 3 bis 5 Uhr frei behandelt. 11ma3m1

Curtis German Oil ist das beste Heilmittel für alle Schmerzen und geschwollene Glieder. Bei Apothekern 25c. dofr7

Dr. Hutchinson's feiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24maij17

\$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenliedern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 25c die Schachtel. 174 E. Madison Str. 1maib5

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 270 W. Adams Str. bw6

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 37. und Hanover Str.

Das Fritzche.

Erzählung von Gräfin M. Keyserling.

(18. Fortsetzung.)

„Nu süch einer dat Herenvolk," murmelte er verdutzt, während auf seinem breitknochigen, pommerschen Gesicht sich das dümmste Erstaunen malte.

Asten erfaßte den Vorgang im Augenblicke, da er ihm ja förmlich Antwort auf die in ihm kaum entstandene Frage gab. Das Mädchen flog, als es ihn sah, zu ihm hin, warf das Scheit fort und umfaßte seinen Arm.

„Sie werden mich schützen!" rief es leidenschaftlich aus. „Ich kann mich kleiden, wie ich will! Ich kann alt oder jung sein, wie ich will! Diese Elenden haben deshalb kein Recht, mir die Kleider vom Leibe zu reißen...."

„Gewiß nicht," antwortete Asten ruhig, „aber Sie haben das sellst hervorgerufen. Warum nahmen Sie eine Rolle auf sich, die Sie nicht durchführen konnten? Sobald die Maske den Leuten verdächtig vorkam, war zu erwarten, daß sie versuchen würden, dieselbe gewaltsam zu lüften."

„Sie....Sie werden mich schützen?" stammelte die Getadelte wie vorher.

„Ich werde das gar nicht nöthig haben," sagte Asten ernst, „denn es wird Sie jetzt, wo wir wissen, wer Sie sind, niemand mehr belästigen. Jungens, macht mal, daß ihr hier 'rauskommt," kommandirte er dann auf deutsch: „Kehrt! marsch!"

Die drei marschirten kerzengerade hinaus. Der Major bückte sich und reichte die am Boden liegenden Tücher dem Mädchen.

„Hier sind Ihre Toilettengegenstände: die übrigen sind, denke ich, künftig überflüssig. Wenn Sie diese hier in Ruhe wieder angelegt haben, bitte ich mir zu gestatten, Sie auf Ihrem Zimmer zu besuchen, und mir alsdann mitzutheilen, wie es kommt, daß Sie in diesem Hause allein zurückgeblieben sind."

Er verbeugte sich und verließ die Küche.

Das Mädchen stand hochathmend eine Minute mit den Tüchern in der Hand da. Dann stürzte sie in ihr Zimmer, setzte sich und sah schweigend vor sich hin.

Sie war wie benommen. Astens gleichgültiger Ruhe war es vollkommener als der täppischen Neugierde der Soldaten gelungen, ihre Fassung zu erschüttern. Wie kam es, daß ihn nichts in Erstaunen setzte? — Konnten ihre Schönheit, ihre Jugend völlig ohne Eindruck auf ihn bleiben? Hatte er nicht vor ihr gestanden so gleichgültig, entschlossen, sicher, als ob er einen Rekruten einerercire?.. Nicht eine Minute hatte er seine kalte Besonnenheit verloren.. Sie war es, die wie auf ein Räthsel auf ihn blickte. Mit demselben Ausdrucke wanderten ihre Blicke jetzt noch durch die Stube. Er werde kommen, hatte er ihr gesagt, und danach fragen, weshalb sie hier allein geblieben sei.... Nein! das wollte sie nicht! Hierherein durfte er nicht.... Eher wollte sie—ja sie wollte zu ihm! Besser den Löwen in seiner Höhle aufsuchen!

Sie erhob sich und trat vor ihren Toilettentisch. Sie sah abscheulich aus mit den gemalten Falten und Runzeln im Gesicht, und es trieb ihr das Blut in die Wangen, als sie dachte, da er sie so und mit der unordentlichsten Kleidung gesehen hatte. Hätte er mit einem Zucken der Wimper verrathen, daß ihn ihre Schönheit dennoch verblüffte, daß es sein Interesse, seine Neugierde, ebenso wie die der Soldaten, erregte, zu entdecken, daß unter der alten Maske sich ein junges, blühendes Weib verstecke, es wäre für sie ein Alltagsmensch gewesen wie jene, nicht werth, daß sie ihn beachtete. Aber so, wie er sich ihr gezeigt, hatte er den festen Entschluß in ihr geweckt, seiner Gleichgültigkeit Trotz zu bieten. Es war unverschämt von ihm, so gelassen zu bleiben. Sie wollte ihm zeigen, daß sie mindestens so ruhigen Blutes sei, wie er!...

Nicht ohne Mühe entfernte sie die häßlichen Malereien. Die schönen, ein wenig strengen Formen des Gesichtes rundeten sich jugendlich, sobald die künstlichen Falten aus ihm wichen. Die schwarzen, mandelförmigen Augen enthüllten ihr Feuer unter den breiten, weitaufgeschlagenen Lidern, der Mund nahm seine weichen, jugendlichen Linien an. Sie thürmte das schwere schwarze Haar in kunstvoller Frisur in vielen Rollen vom Hinterkopfe nach der Stirn empor. Die Züge waren so regelmäßig, daß sie selbst unter dieser entstellenden Frisur noch fesselnd blieben, aber die Fülle des Haares machte es schwierig, es so unterzubringen. Als dies endlich gelungen war, trat die gänzlich Veränderte an einem Wandschrank, nahm ein Trauerkleid heraus und legte es an. Es schloß sich knapp um die volle Figur. Sie betrachtete nachdenklich das Innere des Schrankes, schloß ihn darauf ab, steckte den Schlüssel in ihre Tasche, sah sich mißtrauisch im Zimmer um, verschloß dann auch dieses und begab sich zu dem Offizier.

Schon bei ihrem Eintreten entdeckte sie, daß es ihr gelungen war ihn doch zu verblüffen. Er war verwundert, zumal sie in der Frisur und dem Kleide, das sie gewählt, wirklich aussah wie eine Dame, welche beanspruchen konnte, daß er ihr seinen Besuch machte. Ihre Schönheit blieb auch nicht ohne Wirkung auf ihn. Nun hatte das doch etwas Peinigendes für sie. Sie hätte nicht anders gehandelt, hätte sie den Entschluß wiederholen müssen, aber ihre Festigkeit konnte sie kaum davor bewahren, verlegen zu werden. Er erlaubte sich, ihre Erscheinung diesmal neugieriger zu betrachten. Ohne Fehler war ihre Schönheit nicht. Die Haut, im übrigen frisch und weich, spielte in der Farbe zu sehr in's Gelbe, die Mundwinkel hatten einen herben, verächtlich gesenkten Zug, und über ihnen lag ein zarter schwärzlicher Flaum, ein Ansatz zu feinem Schnurrbärtchen, der nicht zu verkennen war. Aber zeichnete gerade dies nicht verführerisch die weiche Bildung der Lippen nach? Hob der gelbe Hautton nicht die von langen Wimpern umsäumten dunklen Augen in leuchtenderem Glanze hervor? Zog nicht sogar eine kleine, bräunliche Warze, zwei Finger breit von dem Ansatz des linken Ohres, den Blick nur öfter auf das zartgerundete Oval der Wange hin?

Asten gab sich Mühe, seine Ueberraschung auch diesmal nicht bemerkbar werden zu lassen. Er erhob sich, als sie kam, und verneigte sich, ohne mit einem Worte zu offenbaren, daß er dies Kommen nicht erwartet habe. Er bot ihr einen Sitz an, aber sie nahm diesen nicht, sondern blieb stehen und stützte nur die Hand auf den Tisch.

„Ich komme selbst, um Ihnen zu sagen, was Sie wissen wollen. Sie sollen nicht denken, daß ich mich fürchte," sagte sie.

„Daran habe ich gar nicht gedacht," antwortete er ruhig.

Sie erröthete unter seinem prüfenden Blicke, raffte aber ihre ganze Entschlossenheit zusammen, richtete sich in fester Haltung auf und erwiderte: „Das ist mir lieb, denn ich werde mich entschließen müssen, hier im Hause zu bleiben, so ungern es auch geschieht."

„Sollten Sie das wirklich müssen?" fragte er befremdet. „Ich meine, Sie werden doch wohl irgend eine Familie im Dorfe haben, die bereit ist, Ihnen ein Obdach zu geben?"

Der herbe Zug grub sich tiefer um ihre Lippen.

„Ich gehöre nicht in dieses Dorf, und die Leute in ihm mögen mich nicht. Ich bin Pariserin und bleibe lieber für mich."

„So....Aber wie kommen Sie dann hierher?"

Sie schloß für eine Sekunde die Augen, um die Flammen des Hasses zu verbergen, die aus ihren dunklen Tiefen emporschossen, und sagte kurz mit harter Betonung:

„Das Haus gehört einem Vetter meiner Mutter, einem ältlichem Junggesellen, der mit einer alten Magd hier wohnte. Vor kurzem starb meine Mutter in Paris und ließ mich arm zurück. Bald darauf kam dieser Vetter und holte mich zu sich. Ich sollte ihm die Wirthschaft führen. Aber ich merkte bald, daß er mich heirathen wollte, und das mochte ich nicht. Ich möchte mein Leben nicht hier verbringen, ich kann mich in das Dorfleben nicht finden. Ich hoffte in Paris eine Stellung zu finden, noch ehe er sich erklärt hätte. Da brach der Krieg aus und zerstörte unsere Pläne. Wir beschäftigten uns mit anderen Sorgen, und eines Morgens hieß es: die Preußen kommen! Am Morgen darauf war mein Liebhaber fort und seine alte Magd mit ihm, jedes nach einer anderen Seite, glaube ich, bei Nacht und Nebel entwichen. Mich hatten sie zu benachrichtigen vergessen. Solch ein unnützes Gepäck, wie ein Mädchen, nimmt man ja auch, wenn die Reise eilig ist, nicht gern mit. Ich blieb also hier und beschloß, mir auf meine Weise zu helfen. Ich machte mich alt, wie Sie wissen, um neuen Bewundern zu entgehen. Aber ich hatte auch darin kein Glück...."

Asten hörte aufmerksam zu und fühlte ein aufrichtiges Bedauern für das Mädchen. Er hörte viel Bitterkeit aus den kurzen Worten und errieth, daß hier ungewöhnliche Schönheit, die unter glücklichen Verhältnissen wohl der Stolz gewesen wäre, in diesen Tagen in Wahrheit zu Furcht und Zittern Veranlassung geben konnte.

„Ich wünschte, Sie wären glücklicher gewesen", sagte er wärmer, „denn es ist immerhin mißlich für ein junges Mädchen, allein in einem Hause voll Soldaten zu bleiben. Ich rathe Ihnen nochmals, wenn Sie irgend Jemand im Dorfe kennen...."

Wieder schlossen sich die dunklen Wimpern halb über den Augen, und der hübsche, herbe Mund antwortete ein kurzes „Nein!"

Astens prüfender Blick wurde schärfer. Eigenthümliche Zweifel stiegen in ihm auf. „Sie haben zu entscheiden," sagte er langsam, „aber bedenken Sie wohl, daß Ihr Ruf leiden wird und muß, wenn Ihre Dorfgenossen erfahren, daß Sie freiwillig hier im Hause bleiben. Es ist nun einmal nicht Sitte, daß ein junges Mädchen so selbstständig auftritt, ganz besonders bei Ihren Landsleuten nicht...."

„Sie irren," erwiderte das junge Mädchen kalt und sah ihn gerade an, „man würde es mir hier verdenken, wollte ich das Haus verlassen. Soldaten sind ja auch überall."

(Fortsetzung folgt.)